MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

196 (29.4.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103110

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 34
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 196. Mittwoch, 29. April 1903. (Mittagblatt).

Zum Ausgang des Trierer Schulstreites

schreibt man der „Südd. Reichskorrsp." aus Berlin: Das günstige Ergebniß der Bemühungen, die Entwicklung der Schulverhältnisse in Trier auf den Boden des konfessionellen Friedens zurückzuführen, hat naturgemäß dort, wo ein Bedürfniß nach agitatorischer Ausbeutung des „Falles Korum" für Parteizwecke fortbesteht, ziemliche Enttäuschung hervorgerufen. In Trier selbst herrscht trotz gewisser Preßauslassungen auf kirchlicher Seite wie in katholischen Laienkreisen keine Neigung, die Zwistigkeiten weiterzuführen. Freilich kann nach dem Vorhergegangenen die Beruhigung der Gemüther nicht mit einem Schlage eintreten. Die Hindernisse aber, die der Beruhigung überhaupt entgegenstanden, sind jetzt beseitigt, und es wird keiner Scharfmacherarbeit gelingen, neue aufzuthürmen.

Mit mehr Eifer als Ehrlichkeit sucht man den Eindruck zu erwecken, als sei die Gesundung der Trierer Schulzustände durch neue, überraschende und besondere Zugeständnisse des Staates erkauft. In Wahrheit handelt es sich dabei nur um die Erledigung sachlich nicht ungerechtfertigter Beschwerden, wie dies der Kultusminister bei Beantwortung der betreffenden Interpellation im Abgeordnetenhause unter ausdrücklicher oder stillschweigender Zustimmung der Parteien von vornherein in Aussicht gestellt hatte. Dies gilt für den Ersatz der bisher benutzten pädagogischen Bücher durch andere Lehrmittel, deren Verwendung keineswegs bloß aus konfessionellen Rücksichten, sondern auch nach den Bedürfnissen des Unterrichts zweckmäßiger erscheint. Es gilt ebenso für die Trennung des Lehrerseminars von der höheren Mädchenschule durch Errichtung einer eigenen Uebungsschule — eine Frage, über die bereits vor dem Ausbruch des jetzt beigelegten Schulstreites Verhandlungen zwischen der Unterrichtsverwaltung und den städtischen Behörden in Trier eingeleitet waren. Auch die Einstellung einer für den Unterricht in Geschichte und Deutsch wissenschaftlich vorgebildeten Lehrerin katholischen Bekenntnisses läßt sich nicht als Maßnahme der Konfessionalisirung hinstellen, da die neue Lehrerin in der Lehrerinnenbildungsanstalt, wie in den oberen Klassen der höheren Mädchenschule den deutschen und den Geschichtsunterricht gemeinsam mit evangelischen Kollegen und Kolleginnen ertheilt. Selbstverständlich werden weder für diese beiden Gegenstände, noch für irgend einen anderen die Schülerinnen konfessionell geschieden. Eine Trennung findet nur im Religionsunterricht statt, dessen Ertheilung, wie auch die Abhaltung des Schulgottesdienstes für die katholischen Schülerinnen dem vom Bischof Korum mit der missio canonica versehenen Kaplan Reitz aus Kreuznach anvertraut ist. Der paritätische Charakter der Trierer höheren Mädchenschule wird durch diese neuen Anordnungen nicht im Geringsten beeinträchtigt, und der Staat vergibt seinem Ansehen nichts, wenn er notorischen Mißständen abhilft. Das ist eine Pflicht ressortmäßiger Fürsorge, kein Akt der Politik.

Es kann auch bis zum Beweise des Gegentheils nicht angenommen werden, daß nach der Regelung der strittigen Punkte katholischen Eltern fernerhin im Beichtstuhl die Boykottirung einer staatlichen Schulanstalt, für die nunmehr der Bischof selbst einen Religionslehrer bestellt hat, irgendwie nahegelegt wird. Damit wäre weder den Unterrichtsbedürfnissen der Bevölkerung gedient, noch den Erwartungen der kirchlichen Oberen entsprochen. Um die Besserung der Schulverhältnisse in Trier haben sich beide Theile, Staat und Kirche, verdient gemacht, und beide haben ein gleich starkes Interesse daran, daß in dieser Entwicklung kein Stillstand oder gar ein Rückschlag eintritt

* * *

Soweit der Offiziosus, der sich den „Beweis" von Dingen, die im Beichtstuhl verhandelt werden, vielleicht mit Absicht etwas leicht vorstellt. Im Uebrigen hat die Regierung gar keinen Anlaß, sich aufs hohe Roß zu setzen. Denn es ist doch klar, daß die Staatsgewalt, so lange sie die paritätische Schule nicht grundsätzlich als die einzig berechtigte anerkennt, bei einem Zusammenstoß mit der Kirche keine sehr glückliche Rolle spielen kann; sie hat die schwächere Operationsbasis! Als Kuriosum sei noch erwähnt, was man der Köln. Ztg. gestern aus Trier meldet: „Als Verfasser der Aufsehen erregenden Artikel der Frankfurter Zeitung wurde der Berliner Geheimsekretär des Kaplans Dasbach, der 23jährige stud. jur. Eißler entdeckt, der auf Dasbachs Kosten in Berlin studirte und nunmehr sofort von Dasbach wegen Vertrauensbruchs entlassen wurde. In den hiesigen klerikalen Kreisen herrscht große Aufregung und Bestürzung; die Kaplanspresse sucht die Aufmerksamkeit von dem Zwischenfall durch einen heftigen Angriff gegen das Judenthum, als dessen Vertreter ihm die Frankfurter Zeitung gilt, nach ultramontaner Manier abzulenken." Der stud. jur. Eißler erklärt jedoch in der Landeszeitung die Mittheilung, er sei der Verfasser der Schulartikel der Frankfurter Zeitung, für unwahr.

Deutscher Reichstag.

(298. Sitzung. Schluß.)

Berlin, 28. April.

Die heutige zweite Berathung der

Krankenversicherungsnovelle

wurde bei § 42 fortgesetzt. Er handelt von den Pflichten des Vorstandes der Krankenkassen. Die Kommission hat über die Regierungsvorlage hinaus in vier neuen Absätzen bestimmt, daß ein Vorstandsmitglied, außer im Falle gerichtlicher Bestrafung, auch im Falle grober Pflichtverletzung seines Amtes durch die Aufsichtsbehörde zu entheben ist. Hierzu sprachen zunächst die Abgg. v. Savigny (Centr.), Roesicke (fr. Vergg.) und Regierungsrath Dr. Hoffmann.

Stadthagen (Soz.):

In der Kommission ist nichts zur Begründung der Bestimmungen der Regierung gesagt. Die jetzt vorgebrachten Fälle, die sehr nach Polizeisuche schmecken, beweisen gar nichts. Der Regierungsvertreter hat, trotzdem er bis 1894 zurückgegangen ist, nur 14 Fälle anführen können, von denen noch 18 bestritten werden können. Der Passus, nach dem Amtsentsetzung zu erfolgen hat, wenn Thatsachen bekannt werden, die sich als grobe Pflichtverletzung darstellen, ist direkt politischen Motiven entsprungen. Was heißt grobe Pflichtverletzung? Es braucht nur Jemand in etwas ungeschickter Weise einen Streik angedroht zu haben, dann kann er schon seines Amtes entsetzt werden. Die ganze Absicht geht dahin, anstatt politisch unabhängige Männer, ausgediente Unteroffiziere oder das große Heer der verabschiedeten Offiziere als Kassenbeamte einzusetzen.

Geheimrath Dr. Encken-Addenhausen:

Material wäre nicht nothwendig zur Begründung des § 42. Die Begründung liegt im Gesetz selbst, in den großen Summen, welche die Kassen zu verwalten haben, die jetzt durch die Beitragserhöhungen noch gesteigert werden. Die Fehlbeträge können nur aus dem Vermögen der Mitglieder gedeckt werden. Das ist doch Material genug. Die Aufsichtsbefugnisse, die bis jetzt bestehen, sind durchaus unsicher. Auch der vom Vorredner zitirte Amtsgerichtsrath Hagen, einer der hervorragendsten Kommentatoren des Gesetzes, erklärt jedenfalls, es sei keine erschöpfende Normirung gegeben.

von Savigny (Centrum)

betont, daß die Regelung der Anstellungs-Verhältnisse der Kassenbeamten unbedingt im Interesse dieser Beamten liege und auch eine Nothwendigkeit sei.

von Richthofen (kons.)

empfiehlt Festhalten an den Kommissions-Vorschlägen.

Hierauf gelangt ein Vertagungsantrag zur Annahme.

Morgen 11 Uhr Interpellation Graf Limburg-Stirum über die Kündigung der Handelsverträge und Fortsetzung der Berathung der Krankenkassen-Novelle. Es findet noch eine Geschäftsordnungs-Debatte statt, ob es nicht rathsam sei, zuerst die Berathung der Krankenkassen-Novelle zu Ende zu führen und dann die Interpellation zu berathen. Es bleibt aber bei der obigen Tagesordnung. Schluß 6 Uhr.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. April 1903.

Der elsaß-lothringische Landesausschuß

nahm in seiner gestern in Straßburg abgehaltenen Sitzung nach längerer Debatte den Antrag Krafft und Genossen an, welcher lautet: Der Landesausschuß wolle beschließen, die Landesregierung zu ersuchen, der Reichsregierung folgenden Wunsch zu unterbreiten: Der Elsaß-Lothringische Landesausschuß spricht den Wunsch aus, 1.) daß die Verfassung des Deutschen Reiches bezw. das Reichsgesetz über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens dahin abgeändert werde, daß der Reichstag als gesetzgeberischer Faktor für Elsaß-Lothringen ausgeschaltet und daß dementsprechend 2.) dem Landesausschuß die Befugnisse und Stellungnahme eines Landtages für Elsaß-Lothringen ertheilt werde, 3.) daß bei den Berathungen der elsaß-lothringischen Angelegenheiten im Bundesrathe die drei vom Landesherrn zu ernennenden Vertreter Elsaß-Lothringens zur Abstimmung berechtigt seien. In der Debatte hatte sich die Regierung nicht geäußert. Nach der Annahme des Antrages erklärte Staatssekretär v. Köller, er werde dem Wunsche des Hauses gemäß den Beschluß an der kompetenten Stelle der Reichsregierung d. h. dem Reichskanzler vorlegen.

Zur Reform der Strafprozeßordnung.

Es ist bekannt, daß der Reichstag sich eine ganze Reihe von Sessionen hindurch vergebens bemüht hat, die Frage der Reform der Strafprozeßordnung auf einen grünen Zweig zu bringen. Verschiedene besonders rechtskundige Mitglieder der Linken und des Centrums verwandten viel Eifer und Sorgfalt darauf, Vorschläge zu formuliren, welche nach ihrer Meinung geeignet sein konnten, den zu Tage getretenen Mißständen zu begegnen. Immer wieder aber stellte sich heraus, daß die parlamentarischen Vorkämpfer der Reform, wie namentlich die Abgg. Rintelen und Lenzmann, für die Anträge, die ihren Namen trugen, selbst nicht einmal unter ihren näheren Fraktionskollegen soviel Stimmen vereinigten, um die betreffenden Verhandlungen über das Stadium der Kommissionsberathung hinausgelangen zu lassen.

Es war deshalb zu begrüßen, daß das Reichsjustizamt im vorigen Jahr den circulus vitiosus, in dem sich die Frage seit Jahr und Tag zu verlaufen Gefahr lief, durchbrach. Sein Vor-

---

Am fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Broel.

(Nachdruck verboten.)

56) (Fortsetzung.)

„Der junge Herr sei auch nicht heimgekommen", meldete der Schwarze besorgt. Das war noch niemals vorgekommen; wohin machte der Jüngling gegangen sein? Er pflegte sonst das Haus nie ohne Erlaubniß zu verlassen am wenigsten bei Nacht. Anfangs legte die Mutter der Botschaft Caesars geringe Bedeutung bei. Vielleicht war Hans nur früh hinausgeritten, wie er das schon mehrmals gethan, wenn auch nie ohne Ankündigung. Sie wartete Stunde um Stunde auf seine Wiederkehr, da aber Niemand sich sehen ließ, auch der Hausherr immer noch unsichtbar blieb, erfaßte Gerty die Angst. Sie ging zuerst in das Knabenzimmer, wie der Schlafraum der beiden Jünglinge noch immer hieß, und sah nach. Hansens Bett war unberührt, auch das Pferd sei im Stalle, erzählte Caesar, der sich sehr besorgt zeigte. Hans war also auch in der Nacht nicht dagewesen. Entschlossen ging Frau Flemming fort, ihren Mann zu wecken.

Sein Zimmer zeigte noch alle Spuren einer durchwachten Nacht. Das Licht war durch die herabgelassenen Vorhänge abgesperrt, die Luft mit Gas und Tabaksdünsten erfüllt. Hans Flemming schlief den Schlaf tiefer Erschöpfung, die sich deutlich auf seinem bleichen Gesicht zeigte. Es schien der Frau, als sei er über Nacht gealtert; tiefe Furchen zogen sich um Augen, Mund und Kinn, sein Haar zeigte eine Menge Silberfäden, die sie zuvor noch nicht bemerkt. Trug er einen Kummer mit sich herum, oder war er krank und verheimlichte es ihr. Frau Gerty schüttelte bekümmert den Kopf, dann öffnete sie vorsichtig, ohne den Schlafenden zu wecken, die Fenster, und ließ frische Morgenluft ungehindert einströmen. Die Sonne beschien das fahle Gesicht des Handelsherrn und [illegible] Frau erschrack. Mehr noch, als vorhin im Dämmerlicht, fiel ihr sein [illegible]bles Aussehen auf, er sah thatsächlich alt und verfallen aus.

Einigermaßen erschreckt rief sie ihn an:

„Wach auf, Hans, wach auf." Sie rüttelte ihn sanft. „Wie kann man in solch unbequemer Stellung schlafen", schalt sie freundlich.

Er wurde nur allmählich wach. Verwirrt rieb er die Augen.

„Die alten, bösen Geschäfte", klagte sie. „Ist es denn wirklich nöthig, daß Du ihnen Deine Ruhe opferst?"

Jetzt kam Hans Flemming das Bewußtsein der Wirklichkeit. Er warf einen angstvoll suchenden Blick um sich her und frug dann, sichtlich gespannt:

„Hast Du den Jungen schon gesehen, Gerty?"

„Seinetwegen störe ich Dich", erwiderte sie ärgerlich. „Denk nur, unser Hans ist fort, seit gestern Nacht. Ich fand sein Bett unberührt."

Der arme Vater schlug beide Hände vor das Gesicht.

„So ist's kein Traum, wie ich gehofft. O, Gerty, ich habe meinen Sohn verloren, durch meine Schuld." Er schluchzte fassungslos.

Sie unterdrückte muthig ihren Schrecken. „Beruhige Dich", versuchte sie zu trösten. „Er kehrt zurück. Wir kennen unsern Hans. Er ist nicht leichtsinnig, wie andere junge Leute, er wird etwas vorgehabt haben und vergaß es, uns zu sagen."

„Wäre es so", seufzte der arme Mann bekümmert, „das wäre ein geringes Vergehen." Er suchte sich zu fassen und rang sichtlich nach Worten. Halb in Angst, halb entschlossen sah er zu seiner Gattin auf. „Sie wird es doch erfahren müssen", sprach er sich Muth zu. „Gerty", sagte er endlich leise, „Hans ist von uns gegangen und kehrt fürs Erste nicht zurück. Er kommt erst, wenn ich ihn als meinen Sohn vor aller Welt bekannt habe."

„Was soll das heißen?" fragte sie erstaunt und zornig. „Der Undankbare, wie kommt er dazu, solches zu fordern? Ist er denn ganz von Sinnen? Soviel ich weiß, hast Du ihm nie, auch nicht andeutungsweise gesagt, was wir mit ihm im Sinn hatten. Was bringt ihn nur auf die Idee? Thäten wir nicht mehr als genug für den uns fremden Jungen, und ist das der Dank, den er uns schuldig ist. Als ob der Name seines Vaters nicht gut genug für ihn wäre. Wüßte ich nur, wie er zu der Forderung kam?"

„Das mußt Du Deinen Neffen fragen", entgegnete Flemming schneidend. „Ihm, seinem elenden Neid, seiner unbedachten Plauderfucht, verdanke ich Alles, mein ganzes Unglück."

„Ob es ein Unglück ist, muß erst die Zeit uns lehren, ich sage nur, wer so wie Hans geliebt und verhätschelt wurde, wem so aus Herzensgrund die Rechte eines Sohnes zugebilligt wurden, der hat nicht erst nöthig, auf eine Form zu dringen, die für ihn doch nur insoweit von Bedeutung ist, als sie ihn zu Deinem Erben macht." Gerty war böse geworden, und sah blitzenden Auges, kampfgerüstet auf ihren Mann.

„So also sprichst und denkst Du von unserem Knaben", erwiderte er tief verletzt. „Kennst Du ihn denn so wenig, um so Unwürdiges auch nur für einen Augenblick anzunehmen?"

„Unwürdig oder nicht, er handelt wie ein Undankbarer, das ist gewiß."

„Mein Liebling, mein armer Liebling", schluchzte der Mann jetzt trostlos auf. „So werden Alle Dich verkennen müssen, Alle, nur Dein Vater nicht. Zu früh, gewaltsam gingen Dir die Augen auf und Du ertrugst das Licht nicht, welches sie Dir zeigten, darum flohst Du von uns."

„Du willst den Jungen noch vertheidigen?"

Der Frau Empörung kannte keine Grenzen mehr, darüber entgingen ihr die räthselhaften Worte ihres Mannes ganz.

Flemming schien mit einem Entschluß zu ringen. Unruhig ging er im Zimmer auf und ab. Endlich wandte er sich an seine Frau.

„Komm setz' Dich her zu mir, Gerty", bat er sie sanft. „Endlich ist meine Stunde gekommen. Ich bin Dir schuldig, die Wahrheit zu bekennen. Du sollst mich hören."

Er beichtete Alles.

Unaufhaltsam drangen die Worte aus dem Mund des Sprechenden. Es war, als gewähre es ihm Erleichterung, die lang getragene Schuld endlich von sich abzuwälzen. Er ließ nichts aus und schonte sich nicht, für Hannahs Treue, für ihr unendliches Vertrauen hingegen fand er innige Worte der Dankbarkeit. Dann schilderte er die gestrige Unterredung mit Hans, sprach von dem Herzeleid des Knaben,

MARCHIVUM

schlag, Sachverständigen-Konferenzen zu berufen, wurde Anfangs begrüßt. Als aber bekannt wurde, daß die Zahl der Theilnehmer beschränkt sein solle, wie das nicht anders denkbar war, wenn man endlich einmal weiterkommen wollte, zeigte sich, was seiner Zeit auch bei der Niedersetzung des Wirthschaftlichen Ausschusses hervorgetreten war: nicht wenige von denen, die sich auch berufen fühlten, zu den Sachverständigen-Berathungen hinzugezogen zu werden, die aber nicht zu den Auserwählten gehörten, legten sich an den Laden und bedachten den Beginn der in diesem Vorfrühjahr unter dem Vorsitz des Reichsgerichtsraths Kaufmann aufgenommenen Berathungen der Sachverständigen mit Mißtrauen, das sie auch in der Presse gegen die Kommission laut werden ließen. Sie ließen dabei außer Acht, daß die Auswahl der Sachverständigen vom Reichsjustizamt überhaupt durchaus nicht einseitig oder nach vorgefaßten Meinungen getroffen sei, wie behauptet zu werden versucht wurde. Die genannte Centralverwaltungsstelle hatte überhaupt nur auf die Auswahl der dem Reichsgericht und der Reichsanwaltschaft zugehörigen Delegirten einen Einfluß genommen, soweit man einen solchen zugeben will. Im Uebrigen war es durchaus den Einzelstaaten überlassen worden, die Sachverständigen auszuwählen, die am meisten Bürgschaft dafür zu bieten schienen, nicht nur die Theorie der einschlägigen Themata, sondern auch aus ihren praktischen Erfahrungen heraus zu beurtheilen, wie sich am besten der Gegensatz zwischen Theorie und Praxis herabmindern und, wenn möglich, überwinden lasse.

Schließlich wurden zu den Sachverständigen-Berathungen außer den beiden obengenannten Parlamentariern, die sich ein besonderes Verdienst um die Förderung der Reform der Strafprozeßordnung bereits erworben, Vertrauensmänner der größeren Parteien des Reichstags hinzugezogen.

Wie wir aus den Kreisen der Sachverständigen vernehmen, herrscht in der Kommission allseitig große Befriedigung über die Art, wie die Arbeiten fortschreiten. Die Debatten werden sehr sachlich und friedlich geführt, und selbst diejenigen Parlamentarier, von denen Eingangs dieser Zeilen die Rede war, überzeugen sich, daß manche ihrer früheren Vorschläge besseren Platz machen müssen. Einstweilen freilich handelt es sich nur erst um die erste Lesung der wichtigen Fragen. Die Abstimmungen, welche stattfinden, sind noch keine endgiltigen und das mehrfach hervorgetretene Abstimmungsverhältniß von 15 zu 11 ist weder als ein konstantes, noch als ein solches anzusehen, welches als ein bleibendes bezeichnet werden könnte.

Erst im Herbst, bei der zweiten Lesung, wird sich eine Klärung der Ansichten soweit herausgebildet haben, daß den dann vorzunehmenden Abstimmungen eine größere Bedeutung wird beigemessen werden können.

Jedenfalls aber sieht man in der Kommission dem Fortgang der Berathungen mit einem Vertrauen entgegen, das eine weitgehende Bürgschaft dafür bietet, es sei mit der Anbahnung dieser Sachverständigen-Erörterungen über eine wichtige Reformfrage das Richtige zur rechten Zeit getroffen worden.

Deutsches Reich.

* **Stuttgart**, 28. April. (Selbstständigkeit der evangel. Landeskirchen.) Zwei Stuttgarter Geistliche, der Stiftsprediger Prälat Dr. Burk und der Dekan Kopp, übergaben dem Konsistorium eine von 1500 Kirchengenossen unterzeichnete Eingabe, worin sie die Oberkirchenbehörde auffordern, mit aller ihr zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß gleichzeitig mit dem engeren Zusammenschluß der evangelischen Kirchen Deutschlands Bestimmungen getroffen werden, durch welche die Selbstständigkeit der einzelnen Landeskirchen in ihren inneren Angelegenheiten vollständig sichergestellt wird. Die beiden Geistlichen gehören der streng lutherischen Richtung an.

* **Frankfurt a. M.**, 28. April. (Grabmal für Miquel.) Die Stadtverordneten beschlossen heute Abend in nichtöffentlicher Sitzung die Errichtung eines Grabdenkmals für den verstorbenen Finanzminister v. Miquel auf dem hiesigen Friedhofe nach dem Entwurfe des Professors Varnesi und bewilligten für dasselbe 19 000 Mark.

* **Berlin**, 28. April. (Im Reichstage) wird die Session, wie nunmehr bestimmt feststeht, am Donnerstag Abend geschlossen werden. Das Parlament wird somit noch seine 300. Sitzung erleben.

— (Wieder einmal § 2.) Wie eine hiesige Korrespondenz wissen will, wird Graf Bülow Angesichts der Unwahrscheinlichkeit, daß er die Mehrheit des Bundesrathes hinter sich habe, davon absehen, einen Antrag Preußens auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes im Bundesrath zur Abstimmung zu bringen.

— (Im Abgeordnetenhause) erklärte der Minister des Innern, daß er die Interpellation Gothein über Sturmschäden nicht beantworten könne, da ihm die Berichte über die durch den letzten Sturm verursachten Schäden noch nicht vorliegen. Jedenfalls werde aber die Regierung bei einem Nothstande der Bevölkerung helfend eingreifen. Zur konservativen Interpellation über die Benachtheiligung der Militär-Anwärter erklärte der Finanzminister, daß die Regierung nach wie vor den Verhältnissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden wolle.

— (Schutz des gewerblichen Eigenthums.) Am Donnerstag findet eine Sitzung des Deutschen Vereins zum Schutze des gewerblichen Eigenthums im Reichspatentamte statt. Den Gegenstand der Berathungen bildet der Urheberschutz der Werke der Baukunst. Diese Frage hat heute eine besonders aktuelle Bedeutung, da die bevorstehende Reform des Kunstschutzgesetzes auch eine Entscheidung darüber herbeiführen wird, ob und inwieweit die Werke der Baukunst gegen unbefugte Nachbildung zu schützen sind.

— (Die nationalliberale Fraktion) des Reichstages veranstaltete gestern Abend ein Abschiedsessen im Kaiserhofe.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Oesterreichisch-serbischer Handelsvertrag.) Im Wiener Abgeordnetenhaus wurde gestern über die Dringlichkeitsanträge wegen Kündigung des serbischen Handelsvertrages verhandelt. Ministerpräsident Körber erklärte, durch die sofortige Kündigung des serbischen Handelsvertrages würde eine provisorisch nicht auszufüllende Lücke in den sonst geschlossenen Kreis der Handelsverträge in dem Augenblick gerissen werden, wo sich die Regierung mit der Vorbereitung von Handelsverträgen unter gleichzeitiger Wahrung der landwirthschaftlichen und industriellen Interessen befasse. In einer so kritischen Zeit sei es nothwendig, zunächst mit denjenigen Staaten zu Handelsverträgen zu gelangen, deren Verhalten gegenüber der Monarchie auf den gesammten zukünftigen handelspolitischen Kurs wirken müsse. Die neue mit den ausländischen Staaten anzubahnende Verständigung werde sich selbstverständlich auch auf Serbien beziehen, könne aber erst dann versucht werden, wenn die erforderliche autonomische Grundlage hierzu gewonnen sein werde. Die Beantwortung der Frage, ob die auswärtige politische Lage die Kündigung des serbischen Handelsvertrages nicht gerade als ausgeschlossen erscheinen lasse, müsse er daher dem Hause überlassen. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen.

* **Frankreich.** (Der Kampf gegen die Kongregationen.) Aus Marseille wird unterm 28. ds. telegraphirt: Eine ziemlich zahlreiche Volksmenge veranstaltete am Vormittag vor dem Kapuzinerkloster Kundgebungen, bei denen es zu mehreren Zusammenstößen mit der Polizei kam. In der Absicht, einen Verhafteten, der nach der Polizeiwache gebracht worden war, zu befreien, richtete die Menge Steinwürfe gegen das Kommissariatsgebäude, dessen Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Beamten gaben, um die Theilnehmer an der Kundgebung auseinanderzutreiben, mehrere Schüsse in die Luft ab. Gensdarmen säuberten dann die Straßen in der Nähe des Klosters, in dem sich Viele eingeschlossen hatten.

* **Großbritannien.** (Einschränkungen der Flotten-Ausgaben.) Im englischen Unterhaus stellte gestern William Redmond (Ire) die Anfrage, ob der Wunsch der englischen Regierung nach einem allgemeinen Uebereinkommen unter den Mächten über die Einschränkung der Flotten-Ausgaben den Mächten amtlich mitgetheilt worden sei. Premierminister Balfour erwiderte, die Ansichten der Regierung seien im Parlamente öffentlich zum Ausdruck gelangt, daher sei es nicht als nothwendig erachtet worden, den europäischen Mächten darüber eine formelle Mittheilung zu machen. Soweit die Regierung jetzt unterrichtet sei, glaube sie nicht, daß durch eine solche Mittheilung irgend etwas gewonnen würde. (Darin dürfte die englische Regierung Recht haben; denn es wird Niemand Lust haben, sich von John Bull hinters Licht führen zu lassen. D. R.)

Zur Wahlbewegung.

* **Freiburg**, 8. April. Geistlicher Rath Wacker wird dem „Freib. Bote" zufolge wegen seines Gesundheitszustandes kaum in der Lage sein, der Landesversammlung der Zentrumspartei beizuwohnen zu können.

* * *

* **Koblenz**, 28. April. Das Zentrum hat im Wahlkreise Koblenz-St. Goar wieder den bisherigen Vertreter Oberlandesgerichtsrath Wellstein in Frankfurt a. M. aufgestellt. Die Frage des Bewerbers für die nationalliberale Partei ist noch nicht gelöst.

* **Düsseldorf**, 28. April. Eine Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei des Stadt- und Landkreises Düsseldorf stellte den Rechtsanwalt Kehren als Kandidaten auf.

* * *

* **Lübeck**, 28. April. Der nationalliberale Reichsverein stellte endgültig den Direktor der Landesversicherungsanstalt der Hansestädte, Gebhard, als Kandidaten auf.

* * *

* **Berlin**, 28. April. Eine Entscheidung des preußischen Oberverwaltungsgerichts tritt dem Mißbrauch entgegen, daß den Wählern vielfach aus verschiedenen Gründen die volle Einsicht in die Wählerlisten verweigert worden ist. Die Entscheidung betont insbesondere, daß es nicht zulässig erscheint, die Steuererträge als Vorwand für das Recht der Einsichtverweigerung zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 29 April 1903.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Generalobersten von Haeseler, kommandirenden General des 16. Armeekorps, den Hausorden der Treue und dem General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld, à la suite des Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3, bisher kommandirender General des 15. Armeekorps, das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

* **Eine Kommission der Kaiserlichen Werft Danzig**, aus den Herren Kaiserl. Oberwerftdirektor von Holzendorf, Geh. Oberbaurath Uthemann, Ausrüstungsdirektor Dembski und Marine-Schiffbaumeister Schmidt bestehend, besuchte gestern die Werft und Werkstätten der Schiffs- und Maschinenbau-Akt.-Ges., aus welcher schon im vorigen Jahre ein Dampfbeiboot für die Kaiserliche Werft Danzig hervorgegangen ist, welches sich gut bewährt hat. Besonderes Interesse fanden die auf der Werft in allen Stadien der Fertigstellung begriffenen 12 Schiffe für die Hamburgische Finanzdeputation, sowie einige im Bau begriffenen Maschinen und Schiffskessel. Nachdem die Herren die Hafenanlagen mit großem Interesse gesehen hatten, wurde Nachmittags den Brown Boveri'schen Werken in Käferthal ein Besuch abgestattet.

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche hat es mehrmals auf den Bergen bis weit herab geschneit. Die Schneehöhen haben zuerst noch weiter zu-, dann aber wieder abgenommen; gegen Schluß der Woche haben sie neuerdings einen Zuwachs erhalten. Am Morgen des 25. April (Samstag) sind gemessen worden: in Furtwangen 7, in Stetten a. k. M. 2, beim Feldberger-Hof 85, in Titisee 14, in Höchenschwand 1, in Vernau 6, in Gersbach 1, in Todtnauberg 20, in Heubronn 4, in St. Märgen 36, in Kniebis 25, in Breitenbrunnen 20, in Herrenwies 28, in Kaltenbronn 30 und in Strümpfelbrunn 5 Cmtr.

* **Pfarrer Schwarz über die Aufhebung des § 166 des Strafgesetzbuches.** Vor einem zahlreichen Publikum sprach am Samstag Abend in Frankfurt der frühere Pfarrer Gottfried Schwarz aus Heidelberg über die Nothwendigkeit der Aufhebung des § 166 des Strafgesetzbuches. Dieser Paragraph bedroht Denjenigen mit einer Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren, der „kirchliche Einrichtungen und Gebräuche beschimpft". Der Redner stellte dem § 166 die §§ 185 ff. gegenüber, die von der Beleidigung handeln, und folgerte daraus, daß die Kirche einen besonderen Schutz genieße, der um so größer sei, als die Gerichte in Fällen, wo der § 166 angewendet werde, den Beweis der Wahrheit nicht zulassen. Da die katholische Kirche z. B. infolge ihrer vielen Einrichtungen und Gebräuche in der Lage sei, besonders oft den Schutz des § 166 anzurufen, so unterwerfe sich hier das Gericht jedesmal dem Dogma, und die Richter würden wider ihre eigene Vernunft urtheilen. Unter den Reichsgerichtsentscheidungen befinde sich indessen eine, die dem § 166 eine neue Auslegung gebe, indem sie, statt von der „Beschimpfung der Kirche und ihrer Einrichtungen", von einer „Verachtung des Heiligen" spreche. Dieses „Heilige" könne aber nur das „Wahre" sein. So liege in dieser Entscheidung gewissermaßen eine Berichtigung des Gesetzes. Aber in den seltensten Fällen werde der Richter danach fragen, ob eine inkriminirte Behauptung wahr ist, sondern nur danach, ob eine Beschimpfung vorliege. Die Staatsanwälte griffen in solchen Fällen gewöhnlich auf eines der Motive des Gesetzes zurück, in dem von einer „Verletzung der religiösen Gefühle des Volkes" die Rede sei. Nun habe der bekannte Pfarrer Hansjakob gesagt, daß von den Gebildeten 90 Prozent, von den Halbgebildeten 60 Prozent, von den Ungebildeten 50 Prozent von der Kirche abgefallen seien. Es sei danach also nur ein kleiner Theil des Volkes, dessen religiöse Gefühle verletzt werden könnten. Was aber seien diese Gefühle? Der Redner erinnerte an den Cölibat, das Niederfallen vor der Hostie und andere Einrichtungen der Kirche, welche die Gefühle der Gebildeten verletzten. Endlich sprach der Redner vom Papst, der vom Staat als eine „Einrichtung der römischen Kirche" geschützt werde. Da der Papst den

---

dem seine Welt entgötzert ward. Der Eltern Schuld erstand aufs Neue, Glied an Glied reihte sich die Kette bis auf den heutigen Tag.

„Das ist der Väter Sünde, geliebtes Weib", sprach er am Schlusse mit bewegtem Ton, „längst wähnte ich sie gesühnt durch tausend bittere Thränen. Es giebt keine Sühne, ich sehe es jetzt, nichts bleibt auf Erden unbestraft. Sollte mich das Schicksal nach Allem, was es mir gethan, so hart treffen und mir den einzigen Sohn entreißen, an dem mein Vaterherz in Liebe hängt, dann ist es aus, dann Gerty trage ich ein Leben nicht mehr, dem dieses Kind, das Deine Liebe mir mit erhielt, auf immer fehlen sollte."

Sie schwieg im Innersten erschüttert. Noch faßte ihr Geist nicht was sein Mund zu ihr sprach. Langsam, ganz langsam wurde es klar in ihr.

Er sah den Kampf, den er entfesselt, und trat ganz nahe zu ihr hin.

„Gerty", sagte er, „ich habe hart gekämpft. Oft und oft, wenn ich Dein stilles Walten um meinen Sohn mit angesehen, wollte ich vor Dich treten, Dir Alles zu gestehen. Die Furcht bannte meinen Willen. Wenn Du mir zürntest, wenn Du das schuldlose Kind von Dir stießest.... Und dann die Mutter, soll sie als Schuldige vor Dir stehen. Du kennst sie, kennst ihren Stolz, um ihretwillen auch schwieg ich, mußte ich schweigen. Kannst Du mir das verzeihen?"

Er schwieg und sah angstvoll in ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Blick in die Augen.** Die Farbe der Augen hat bisher hauptsächlich den Romanschreiber und den Dichter beschäftigt. Jetzt hat sich aber auch ein kaltblütiger englischer Statistiker des interessanten Themas bemächtigt und allerhand Merkwürdiges darüber herausgebracht. Wenn man den Durchschnitt von Europa und Amerika nimmt, so haben 44,6 Proz. Männer helle Augen, und zwar blaue und graue. Bei den Frauen haben blaue oder graue Augen aber nur 32,2 Proz. Es gibt also mehr Männer als Frauen mit blauen Augen. In den Farben, die zwischen hell und dunkel liegen, ist der Prozentsatz der beiden Geschlechter fast derselbe. Zu dieser Kategorie gehören braune oder nußfarbene Augen. Der Prozentsatz dieser Abtheilung beträgt bei Männern 43,1 und bei Frauen 45,1. Schwarze Augen finden sich bei 20,7 Proz. Frauen und 12,3 Proz. Männern. Blaue Augen sollen große Anziehungskraft besitzen. Griechen und Römer der klassischen Zeit hatten blaue Augen. Auch die Göttin Minerva hatte einen Beinamen, der bedeutete, daß sie blaue Augen hatte. Dagegen sind graue Augen immer das Idol aller bedeutenden Romanschreiber gewesen. Die meisten Heldinnen der modernen Litteratur sind grauäugige Mädchen. Von den lebenden großen Menschen sowie den berühmten Todten haben und hatten fast alle graue oder blaue Augen. Shakespeare und fast alle englischen Dichter hatten graue Augen. Coleridge hatte große hellgraue leuchtende Augen. Byrons Augen waren grau mit langen schwarzen Wimpern. Charles Lambs glänzende Augen änderten ihre Farbe, einmal waren sie haselbraun, dann wieder hatten sie graue Flecken in der Iris. Chattortons leuchtende große Augen waren am charakteristischsten für ihn. Bei starker Erregung erschien eines heller und größer als das andere. Grüne Augen bezeichnen den Ruhm. Die Kaiserin Katharina von Rußland hatte grüne Augen. Diese Farbe ist jedoch nicht beliebt. Cervantes nennt in seinem „Don Quixote" die grünen Augen zwar „grüne Smaragde", aber gewöhnlich werden sie etwas prosaischer mit Katzenaugen verglichen. Jane Eyre und Rose in „Robert Elsmere" gehören zu den wenigen Buchheldinnen, die grüne Augen haben.

— **Neue Gase auf der Sonne.** Für die Beziehung der verschiedenen Wissenschaften untereinander bietet die Gegenwart kaum einen anschaulicheren Beweis, als er in der Bedeutung der Spektroskopie gefunden werden kann. Die große Errungenschaft der Spektralanalyse wird in gleicher Weise von der Physik und Chemie wie von der Himmelskunde benutzt. Diese Forschungszweige gehen miteinander Hand in Hand, wenn es sich darum handelt, ein neues Element aufzufinden. In den letzten Jahren ist eine ganze Reihe neuer Körper durch spektroskopische Untersuchungen der Liste der Grundstoffe hinzugefügt worden. Im April 1895 entdeckte Ramsay im Spectrum eines Glases, das sich aus dem seltenen Mineral Cleveit entwickelte, eine Linie, die nach ihrer Lage mit einer damals längst bekannten Linie im Sonnenspectrum gleichbedeutend war. Da ein Anzeichen von dem Vorhandensein des Elements, dem diese Linie zuzuschreiben war, zuvor auf der Erde nicht gefunden worden war, so hielt man das fragliche Element damals für einen der Sonne besonders eigenthümlichen Stoff und nannte ihn daher Helium; freilich fand er sich auch in dem Spectra anderer Sterne. Etwa um dieselbe Zeit verkündeten Ramsay und Rayleigh die Entdeckung eines anderen neuen Elements, des Argon, die ein großes Aufsehen erregte, weil sie bewies, daß man bis dahin die Zusammensetzung der so oft untersuchten atmosphärischen Luft noch nicht vollständig gekannt hatte. Wie wenig dies der Fall gewesen war, ergaben die späteren Funde von noch drei weiteren neuen Elementen in der Luft, dem Neon, Krypton und Xenon. Bei der letzten vollständigen Sonnenfinsterniß im Jahre 1901, die durch eine Anzahl amerikanischer Astronomen von Sumatra aus beobachtet wurde, stellte Dr. Mitchell besonders eingehende Untersuchungen über das Spectrum der äußeren Sonnenhülle an. Nach den jetzt veröffentlichten Ergebnissen wurden sowohl Neon als Argon in der Chromosphäre der Sonne nachgewiesen. Das Vorhandensein von Krypton und Xenon ist noch zweifelhaft.

— **Ueber die europäische Auswanderung nach den Vereinigten Staaten** stellt M. de Visse in der „Revue Bleue" einige interessante Zahlen zusammen. Zwischen 1840 und 1860 kamen besonders die Irländer nach Amerika; im Jahre 1890 waren 3½ Millionen gelandet. Ihnen folgten die Deutschen, die besonders zwischen 1860 und 1870, 1880 und 1884 hinüberströmten; sie erreichten im Jahre 1890 eine Gesammtzahl von 4½ Millionen. Nach 1890 änderte sich das Bild von Neuem; jedes Volk schien der Reihe nach daranzukommen, und seit 19 Jahren ist Italien an der Reihe. Zwischen 1890 und 1900 hat dieses 651 893 Auswanderer abgegeben. Rußland und Polen gaben in derselben Zeit 602 010, Oesterreich-Ungarn 592 707, Schweden und Norwegen 321 281 Auswanderer ab. In den statistischen Angaben von 1902 zeigt sich bei diesen Völkern eine beträchtliche Zunahme, während die anderen, besonders Deutschland und Irland, eine deutliche Abnahme zeigen. Die Zahl der Auswanderer aus Italien betrug 178 375, aus Oesterreich-Ungarn 171 989, aus Rußland 107 347, aus Schweden und Norwegen 43 378, aus Frankreich 3117.

MARCHIVUM

Anspruch mache, „Herr der Herren, König der Könige“ zu sein, so sei es Selbstmord des Staates, wenn dieser den Papst schütze. Da der Papst ferner die Freiheit des Denkens und des Wortes zu unterdrücken bestrebt sei und hierbei vom § 166 unterstützt werde, so sei die Aufhebung des § 166 nothwendig. Der Vortragende fand lebhaften Beifall.

* **VII. Bad. Sängerbundesfest, Pfingsten 1903 in Mannheim.** Gegenwärtig herrscht in allen Kommissionen, die für dieses seit dem Jahre 1881 wieder erstmals hier stattfindende Sängerfest gebildet wurden, emsiges Arbeiten. Gilt es doch für die vielen zu erwartenden Sängergäste für geeignete Wohnung und Verpflegung zu sorgen, damit der gute Ruf, den die Feststadt Mannheim in dieser Beziehung genießt, nicht nur erhalten, sondern noch erweitert wird. Obwohl die Anmeldefrist verstrichen ist, laufen noch täglich weitere Anmeldungen aus allen Theilen unseres Landes ein. Bis jetzt sind im Ganzen 107 Vereine mit rund 4600 Sängergästen angemeldet, welche Zahl sich wohl zu Beginn des Festes auf 5000 erhöhen dürfte. Daß die Wohnungskommission keine leichte Arbeit hat, dürfte daraus hervorgehen, daß sie allein für 1200 Massenquartiere zu sorgen hat, während alle verfügbaren Räume in den Gasthöfen so ziemlich belegt sind. Es wird in den nächsten Tagen ein Aufruf an die Einwohnerschaft zur Bereitstellung von Bürgerquartieren erfolgen, und hofft der Festausschuß, daß die hiesige Einwohnerschaft es an der nöthigen Unterstützung nicht fehlen lassen wird. Wenn auch die Anmeldungen für den Wettgesang etwas hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind, so dürften doch die zwei Wettgesangskonzerte sehr interessant werden, da in allen Abtheilungen anerkannt leistungsfähige Vereine auftreten. Im Volksgesang für Landvereine konkuriren 14, im einfachen Volksgesang für Stadtvereine 15, im erschwerten Volksgesang für Stadtvereine 17 und im Kunstgesang 4 Vereine. Am interessantesten wird sich das Festkonzert am Pfingstmontag gestalten, da hierbei neben verschiedenen, von hervorragenden Komponisten der früheren und der Jetztzeit in Ton gesetzten Volksliedern, auch mehrere größere, bedeutungsvolle Männerchorkompositionen von R. Wagner, Hugo Wolf, Max Meyer-Olbersleben, M. Bruch, Kremser etc. mit Orchester und Orgelbegleitung unter Mitwirkung von 12—1500 Sängern zum Vortrage gelangen. Die Solopartieen hierbei liegen in den Händen hervorragender hiesiger und auswärtiger Gesangskräfte. Das Orchester stellt das hiesige Hoftheater-Orchester. Die Leitung liegt in den Händen des bewährten Festdirigenten, Herrn Hofkapellmeister Ferd. Langer. Die Finanzkommission hat die Eintrittspreise für die verschiedenen Konzerte bereits festgestellt; sie sind sehr niedrig gehalten, um auch der breiteren Masse des Volkes Gelegenheit zu geben, sich an einem vorzüglichen Männergesang zu erfreuen. Die Preise der Eintrittskarten, sowie die Verkaufsstellen werden demnächst bekannt gegeben werden. Vorerst kommen nur Abonnementskarten für die drei Konzerte zum Verkauf. Alle Konzerte finden im Nibelungensaale des Rosengarten statt.

* **Dienstjubiläum.** Der Diener vom hiesigen Realgymnasium, Herr Peter Fischer, feiert am 1. Mai d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Feuerio, Große Karnevalgesellschaft Mannheim.** Die am Samstag, 25. d. Mts. im Gesellschaftshaus zum Habereck abgehaltene ordentliche Generalversammlung war sehr zahlreich und erfreulicherweise auch von vielen Ehrenmitgliedern besucht. Pünktlich um die festgesetzte Stunde eröffnete der erste Vorsitzende Herr E. v. d. Heydt dieselbe und hieß die Anwesenden Namens der Gesellschaft herzlich willkommen. Nachdem er auch der im Vereinsjahr leider verstorbenen Mitglieder gedachte, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen in Ehren gehalten wurde, ertheilte er dem ersten Schriftführer Herrn Ch. Kirsch zur Erstattung des umfangreichen Jahresberichtes das Wort, welch letzterer ein sehr anschauliches Bild der Thätigkeit von dem Umfang einer Karnevalgesellschaft wie der Feuerio gab und insbesondere auf die thatkräftige Förderung der Fremdensitzungen, des Karnevalszuges, aber auch des neu hinzugekommenen Sommertagszuges für die liebe Jugend seitens unserer geschätzten Einwohnerschaft hinwies. Den titl. staatlichen, städtischen und Militärbehörden wurde ebenfalls dankend gedacht und auf ferneres Wohlwollen gehofft. Nicht minder gut gestalteten sich die Kassenverhältnisse, deren Aufstellungsverlesung den Herren Paul Käppler (Gesellschaftskasse) und Georg Wunder (Karnevals-Sommertagszugkasse) oblag. Die eingehende sachgemäße Darlegung beider Kassierer fand allseitiges Lob und wurde die Decharge nach Verlesung des Revisions-Protokolles unterzeichnet. Den Herren Daniel Luz, Hans Eichelsdörfer, Franz Mügge, E. Mansfeld wird Dank für die Mühewaltung ertheilt. Den Bericht der Karnevalskasse (die Bücher liegen bekanntlich Interessenten zur Einsicht offen) weist in Einnahmen Folgendes auf: 1. April 1902 Saldo-Vortrag (incl. Zuschuß der Stadtgemeinde) 894,28 M., Sitzungen 6647,02 M., für Mützen, Zug-Programme, Postkarten 626,50 M., Zinsen 26,13 M.; zusammen 19 525,89 M. An Ausgaben: Kostüme 725,60 M., Mützen, Orden 3269,70 M., Inserate, Drucksachen, Porto 1598,68 M., Versicherung 150,12 M., Saal- und Magazinmiethe 418,14 M., Musik in Sitzungen und Karnevalszug 12 793,91 M.; zusammen 18 956,15 M., sodaß für das neue Vereinsjahr ein Aktiv-Saldo von 569,24 M. als vorgetragen erscheint. Die „Oekonomie“ funktionirte auch zu größter Zufriedenheit und wurde des thätigen Obmannes derselben, Herrn M. Geyer, lobend gedacht. — Eine nunmehr vorgenommene Erneuerungswahl der satzungsgemäß ausscheidenden Elferraths-Mitglieder hatte, da die langjährigen Vorstände, die Herren Gg. Wunder und Max Löllbach, vorher erklärten, eine Wiederwahl entschieden ablehnen zu müssen, das Ergebniß, daß die Herren Heinr. Weinreich, Gg. Luz, Mich. Geyer neuerdings, die Herren L. Walter und Jos. Bornhofen neu gewählt wurden. — Die Ablehnung vorstehend erwähnter beider beliebter und eifrig wirkender Herren wurde sehr bedauert und denselben für ihre großen Verdienste um die karnevalistische Sache aufrichtig gedankt. Zum „Ersatzrath“ ernannte man Herrn Franz Roll und zu Rechnungsrevisoren die Herren Hans Eichelsdörfer, E. Mansfeld, Franz Mügge sowie Herrn Daniel Luz Ersatzmann. Zu „Verschiedenes“ liefen Wünsche und Anregungen ein, welche hauptsächlich unsere karnevalistischen Sitzungen sowie den Zug betrafen, die bei sich wieder bietender Gelegenheit in Erwägung gezogen werden sollen. Erwähnt sei noch, daß für das nächstjährige Sommertagsfest ein kleiner Fond vorhanden ist und hofft man, daß sich dasselbe auch für die Folge der Sympathie der Kinder aller Kreise erfreuen möge. — Der sehr vorgeschrittenen Zeit wegen mußte die Versammlung geschlossen werden und erübrigt sich nur noch zu wünschen, daß die Anerkennung, welche die Gesellschaft für ihre gemeinnützigen Bestrebungen bisher fand, derselben ein Ansporn ist, auf dem eingeschlagenen Pfade weiterzuwandeln, getrost in die Zukunft zu blicken und die Fahne des Feuerio hochzuhalten. Denn Alles was geschieht, geschieht nur für unsere Stadt, die Gelder kommen unserer Bürgerschaft zu Gute, und dafür, daß die immer imposanter werdenden Karnevalszüge der Gesellschaft Anklang finden, bedarf es keines Beweises mehr.

* **Saalbau.** Donnerstag, 30. ds., findet die letzte Varietee-Vorstellung in dieser Saison statt. Wer also dieses ausgezeichnete Programm wie John Voller, der Todessprung mit dem Rade, Hans Strabet, der beste sächsische Humorist, Miß Dublin mit ihrer Hundemeute, Louisa v. Paree, Soubrette mit ihrem singenden Hund, The Little Sporting Queen mit ihren 2 dressirten Prachthengsten, Frl. Gerda Solins, Gesang und Tanzsoubrette, Ara Cayra, Handstandkünstlerin etc. noch nicht gesehen hat, der versäume nicht in den Saalbau zu gehen. Am Samstag, 2. und Sonntag, 3. Mai, Abends 8 Uhr (nur diese 2 Tage) gastiren die 11 Scharfrichter.

* **Ein Selbstmordversuch.** Die Mitreisenden des um 9.26 Uhr Vorm. hier abgehenden Personenzuges Mannheim—Frankfurt wurden gestern in nicht geringe Aufregung versetzt. Zwischen den Stationen Großsachsen-Weinheim gab es durch rasches Bremsen plötzlich einen Ruck und Alles eilte, ein Unglück für gewiß haltend, an die Fenster. Die Frau eines Streckenwärters wollte sich unter die Räder des Zuges werfen und konnte von ihrem Manne nur mit größter Anstrengung von der Ausführung ihres Vorhabens abgehalten werden, bis endlich der Zug zum Stehen kam. Nach ca. 5 Minuten Fahrtunterbrechung, während der seitens des Zugführers der Thatbestand festgestellt wurde, ging die Reise weiter.

* **Muthmaßliches Wetter** am 30. April und 1. Mai. Während der letzte Luftwirbel über Nordwestdeutschland und Nordfrankreich auf 755 Millimeter abgeflacht worden ist, hat sich ein neuer Luftwirbel von 745 Millimeter an der Westküste Irlands eingefunden. In Nordskandinavien ist der Hochdruck auf 765 Millimeter gestiegen. Ueber der südlichen Hälfte von Frankreich, ferner über der Schweiz und dem größten Theile des rechtsrheinischen Bayern, ebenso über Mittel- und Unteritalien ist das Barometer auf ca. 758 Millimeter gestiegen, während andererseits über Ungarn, Rumänien, Ungarn und Südrußland sich noch eine Depression von 755 Millimeter zeigt. Bei vorherrschend südlichen bis südöstlichen Winden und ziemlich milder Temperatur wird sich das Wetter am Donnerstag und Freitag nur zeitweilig bewölkt und vorwiegend trocken gestalten.

Polizeibericht vom 29. April.

1. Am 27. d. Mts. Nachts zwischen 10 und 11 Uhr wurde auf einem Feldweg beim Hemshof der Taglöhner Michael Krall von Lützelwiebelsbach räuberisch überfallen, schwer verletzt und seiner geringen Baarschaft beraubt. Der eifrigen Thätigkeit der hiesigen Schutzmannschaft gelang es im Vereine mit 2 Schutzleuten von Ludwigshafen, des Räubers gestern Abend habhaft zu werden. Derselbe ist der Taglöhner Christian Hagmaier von Menzingen, Amts Stetten; er ist der That in vollem Umfang geständig.

2. In der Nacht vom 26./27. d. Mts. wurde ein lediger Schlosser von hier auf dem Gehweg vor dem Hause Burgstraße Nr. 8 hier von einer noch unbekannten Person durch einen scharfen Revolver- oder Pistolenschuß aus noch unermittelter Ursache an der linken Hand verletzt. Anzeige ist erstattet.

3. Auf dem Geleise der elektrischen Straßenbahn in der Schwetzingerstraße fand eine Polizeipatrouille in vergangener Nacht einen stark betrunkenen Taglöhner schlafend am Boden liegen; derselbe mußte, da seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

4. Verhaftet wurden 7 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankfurt,** 28. April. Eine blutige Liebestragödie hat sich heute im Hotel zum König von England zugetragen. Um die Mittagsstunde hörte man 2 Schüsse. Als man herbeieilte, fand man in einem Zimmer des zweiten Stockes, auf einem Bette liegend, zwei junge Leute leblos. Beide mit einer Schußwunde in der Brust. Das Paar war gestern Abend in dem Hotel eingetroffen und hatte sich als Herr und Frau Fleckenstein in das Fremdenbuch eingetragen. Als die Beiden zu Nacht gegessen hatten, begaben sie sich zur Ruhe und ließen nichts mehr von sich hören, bis um die angegebene Zeit zwei Schüsse vernommen wurden. Der junge Mann ist der zirka 28 Jahre alte Sohn des Werkmeisters Fleckenstein von hier, seine Begleiterin die in den 20er Jahren stehende Tochter des Vorarbeiters F. G. Voczanskh von hier. Fleckenstein hatte, laut Frankf. Ztg.“, einen Schuß in das Herz, welcher den sofortigen Tod zur Folge hatte, das Mädchen hatte einen Schuß durch die Lunge und gab noch Lebenszeichen von sich. Bei der Ausführung der blutigen That saß das Pärchen allem Anschein nach auf dem Bettrand, da man es beim Eindringen in das Zimmer quer über das Bett gesunken vorfand, während der Revolver auf der Erde lag. Den Eltern, welche in völlige Verzweiflung versetzt sind, ist die That ihres Sohnes ein Räthsel. Die „Frankf. Ztg.“ meldet hierzu noch: Fleckenstein, der 25 Jahre alt ist, lag mitten durchs Herz getroffen todt am Boden, während die Frau — eine Frau Heinemann aus der Textbörsstraße — noch röchelte. Außer Lebensgefahr ist sie jedoch nicht. Frau Heinemann ist 26 Jahre alt. Fleckenstein stand früher in geschäftlicher Verbindung mit ihrem Gatten, woher seine Bekanntschaft mit der Frau datirt. Am Freitag gab Fl. an, nach Berlin zu reisen, um dort eine neue Stelle anzutreten. Er fuhr jedoch nicht ab, sondern blieb in Frankfurt und kam mit der Frau zusammen. Diese gesellte sich schon am Freitag zu Fleckenstein und war seitdem nicht mehr in ihrer Wohnung gewesen. Am Freitag Abend waren Beide ebenfalls in den König von England gekommen. Gestern erschienen sie wieder, und heute kam es zur Katastrophe.

* **Heilbronn,** 28. April. In dem Prozeß gegen die früheren Inhaber der Mech. Schuhfabrik Gutjahr u. Schaaf in Lauffen a. N. wegen betrügerischen Bankerotts u. s. w. erkannte das Schwurgericht in später Nachtstunde bei Gutjahr auf 2 Jahre, bei Schaaf auf 2 Jahre 2 Monate Gefängniß. Der Mitangeklagte Say, der gegenwärtige Inhaber der Firma, der der Beihilfe angeklagt war, wurde freigesprochen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. April. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Maischhofer.

1. Die 16jährige Gertrude Müller steht unter der Anklage der Kindestödtung. Das Mädchen hatte mit einem vier Jahre älteren Nachbarssohn ein Verhältniß angefangen, das nicht ohne Folgen blieb. An einem Tage im März fand man in der Abortgrube des väterlichen Hauses die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Tochtre kam als verdächtig in Betracht und wurde verhaftet. Sie sagte zuerst, das Ereigniß sei auf dem Abort eingetreten und das Kind sei ohne ihr Zuthun in die Grube hinabgefallen. Der ärztliche Befund stellte aber fest, daß das Kind todt in der Abortgrube angekommen war. Schließlich räumte die Angeklagte ein, daß sie das Kind zunächst durch Zuhalten des Mundes erstickt und dann erst hinabgeworfen habe. Das Gericht erkannte auf 8 Monate Gefängniß. Verth.: RA. Dr. Köhler.

2. u. 3. Der 18 Jahre alte Photograph Friedr. Croissant aus Edenkoben, ein schlechter Zahler, ist dem Magazinier Peter Wimmer, bei dem er ein Zimmer gemiethet hatte, 78 ℳ schuldig geblieben. Das Schöffengericht hat den wegen Betrugs Angeklagten freigesprochen. Die Berufung der Staatsanwaltschaft bleibt erfolglos. Das Gericht vermißt die Kausalität des Schadens und der gebrauchten Vorspiegelungen. — Das Schöffengericht hat den 21 Jahre alten Schuhmacher Adam Blohmann wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hat dagegen Berufung eingelegt. Blohmann soll am 31. Jan. Nachts einem gewissen Keierleber geholfen haben, den Bereiter August Bohn zu mißhandeln, indem er Bohn an den Füßen festhielt, während der Andere darauf drosch. Die Strafe wird heute auf 4 Wochen herabgesetzt.

4. Am 24. März ds. Js. beschwerte sich ein Bewohner des Friedrichsrings bei dem Schutzmann Avold über einen zudringlichen Bettler. Es gelang das Individuum, den 39 Jahre alten Taglöhner Josef Staudt aus Nußloch, auf frischer Fährte zu erwischen. Auf dem Wege nach der Polizeiwache fragte der Schutzmann den Bettler nach seinen Papieren. Staudt schien einige Zeit zu suchen, plötzlich aber erhob er die Hand und stieß dem Schutzmann mit den Worten das Messer in den Rücken: „Da hast Du viel“ worauf er entfloh. Avold verfolgte ihn trotz seiner Verletzung, doch setzte sich der Bettler, als er ihn eingeholt, mit dem Messer zur Wehr. Der Schutzmann zog seinen Säbel, worauf Staudt verlangt, Jener solle erst seine Waffe wegthun, dann gebe er das Messer hin. Nun erhielt aber der Schutzmann Hilfe in der Person des Fuhrmanns Jakob Ueberrhein. Zuerst stellte er sich auch gegen diesen mit dem Messer, doch schlug es ihm dieser mit einem Prügel aus der Hand. Dann konnte das Subjekt überwältigt werden. Der Schutzmann war vier Wochen dienstunfähig. Staudt besitzt eine endlose Strafliste. Fast keine strafbare Handlung ist ihm fremd. Er kennt das Arbeitshaus, das Gefängniß und das Zuchthaus. In seinem Besitze fand man zwei gefälschte Ausweispapiere. Man verurtheilte ihn zu 1 Jahr Gefängniß und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

5. u. 6. Wegen mehrerer Taschendiebstähle, bei denen er sich angetrunkene Wirthshausgäste herausgesucht hat, wird der Taglöhner Franz Schuler zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In den Morgenstunden schlich sich die 27 Jahre alte Fabrikarbeiterin Kath. Reichert aus Karlsruhe in zahlreichen Fällen in Häuser der Schwetzinger Vorstadt ein und stahl Weckstücke und Wäsche, die zum Trocknen im Korridor hing. Die Angeklagte ist schon dutzende Male, darunter einmal mit 2 Jahren Gefängniß vorbestraft. Diesmal lautet das Urtheil auf 1½ Jahre Gefängniß.

* **Freiburg,** 28. April. Ueber die Schwurgerichtsverhandlung gegen den des Lustmordes angeklagten Taglöhner Heinrich Pfister aus Ebnet ist noch weiter zu melden: Entgegen seiner früheren Aussage, daß er gar nicht in die Nähe dieses Ortes gekommen sei, wo man die sechsjährige Stefanie Ullrich ermordet auffand, gestand der Angeklagte zu, daß er sich am Mordtage Mittags in der Nähe des Friedhofes umhergetrieben habe. Als er auf dem Gang um die Mauer zu den Thujahecken (wo man die Leiche fand) gekommen sei, da habe er plötzlich „ein armes Kind todt daliegen sehen“. Er sei zusammengefahren „wie todt“, so sehr habe ihn dieser Anblick erschreckt. Daß das Kind entblößt war, habe er gesehen, weitere Beobachtungen hätte er jedoch im ersten Schrecken nicht gemacht. Die Sache anzuzeigen hätte er sich gefürchtet, weil er nicht als Mörder des Kindes gelten wollte. Nachdem er dann später in einer in der Nähe befindlichen Wirthschaft ein Glas Bier getrunken gehabt, sei er nochmals zu dem ermordeten Kinde zurückgekehrt, um zu sehen, ob dasselbe schon von Jemand gesehen worden sei. Er habe dann die Leiche umgekehrt und sie mit einem daneben liegenden Röckchen bedeckt. Da sei es immerhin möglich gewesen, daß er sich die Hände mit Blut beschmutzt habe. Der Angeklagte behauptet, er habe früher nur deshalb geleugnet, damit die Blutspuren an seinen Kleidern untersucht würden, wodurch festgestellt werde, daß diese von einer Schlägerei herrührten . . . . Man gewann den Eindruck, daß Pfister einstudirte Lügen vorbrachte, um sich einigermaßen zu entlasten. Die Sachverständigen-Gutachten brachten keine neuen Momente. Die Frage, ob der Angeklagte geistig zurechnungsfähig sei, beantwortete der Sachverständige dahin, daß er bis jetzt keinen Anlaß gehabt, daran zu zweifeln. Es wurde dann noch beschlossen, noch vor der Beweiserhebung einen Psychiater heranzuziehen. Mit dieser Verständigung wurde die erste Sitzung geschlossen. Am zweiten Verhandlungstage fand zunächst die Beweisaufnahme statt. Das Zeugenverhör gestaltete sich für Pfister äußerst ungünstig. Eine Reihe von Zeugen erkannte in Pfister, trotzdem dieser, um sich unkenntlich zu machen, im Gefängniß Haare aus dem Bart gerupft hatte, ganz bestimmt den Mann, der sich um die kritische Zeit in der Nähe des Friedhofes mit dem ermordeten Mädchen herumgetrieben hat. Besonders grabirend waren die Aussagen zweier Italiener, die Pfister aus dem Gebüsch kommen sahen, in der die Leiche aufgefunden wurde. Die Geschworenen bejahten die Schuldfragen, worauf Pfister zum Tode verurtheilt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Drei Satiren des Lucian.

Zu seiner Uebersetzung des Timon macht Wieland eine Anmerkung, worin er meint, man könnte diesen Dialog ebensogut „ein kleines prosaisches Drama“ nennen. Vielleicht brachte das Paul Lindau auf den Einfall, dieses und ein paar andere Gespräche des Lucian für die Bühne einzurichten. Es geht ohne sonderliche Mühe und als Experiment kann man sichs einmal gefallen lassen, obwohl der Stoff für einen ganzen Abend etwas dürftig geräth. Das hat seinen Grund vor Allem darin, daß diese Satiren, die für ihre Zeit gepfeffert genug waren, im Laufe der Jahrhunderte ihren Hauptreiz eingebüßt haben, insofern als das Ehrwürdige, was darin verspottet wird, für uns längst aufgehört hat, ehrwürdig zu sein. Was aber auch heute noch „reizvoll“ in ungeschwächter Kraft wirken würde, das sagt man auf dem Theater nicht; Sopha und Lampe des Tyrannen bleiben stumm. Dramatisch in unserm Sinne ist in der That noch am ersten der Timon, der in engem Rahmen und mit naiven Mitteln ein typisches Menschenschicksal darstellt. Das zweite Stück könnte in den langen Reden noch einige kräftige Striche vertragen, ist aber seines Erfolges sicher, um der Rolle des Hahnes willen. Damit sollte man's der Kuriositäten genug sein lassen, denn der Tyrann mit seiner magern und doch so lang ausgesponnenen Handlung fällt ziemlich ab. Diesem Stücke wäre nur mit einem Mittel zu helfen: es müßte geradezu gespickt werden mit Zeitanspielungen und Seitenhieben im Stile des Simplizissimus, was ihm jedenfalls auch die unschätzbare Reklame eines preußischen Zensurverbots eintragen würde. Auf die Wiedergabe der drei Satiren war ersichtlich viel, viel Mühe verwandt worden; sie war im Ganzen auch wohlgelungen, nur machte sich hie und da eine gewisse Zaghaftigkeit geltend, als glaube man, dem ehrwürdigen Autor aus dem 2. nachchristlichen Jahrhundert litterarische Rücksichten schuldig zu sein. Dazu liegt aber nicht die geringste Verpflichtung vor. Wenn man schon diese Dinge auf die Bühne bringt, dann soll man den antiken Offenbach spielen wie man den modernen spielt: derb, übermüthig, ausgelassen, mit weitgehendster Freiheit des Extemporirens, mit einem Wort, in Fastnachtsstimmung. Am besten gerieth das ernsthafteste der Stücke, der Timon, dessen Titelhelden Herr Freiburg vortrefflich sprach und spielte. Herr Tietsch als Zeus, Hr. Köhler als Hermes, Hr. Eckelmann als Pluto repräsentirten wirksam den Olymp, während die drei Freunde des Timon bei den Herren Jakobi, Ausfelder und Kallenberger gut vertreten waren. Frl. v. Rothenberg sprach die kleine Rolle der Penia sehr verständig. Im zweiten Stücke hatte Herr Köbert mit der virtuos durchgeführten Rolle des Hahnes den verdienten Erfolg. Herr Hecht als Schuster Micyllus, Herr Godeck als Gelzhals Simon ließen nichts zu wünschen übrig. Dem dritten Stücke könnte, wie gesagt, etwas mehr „Ulk“ nicht schaden. Das Publikum nahm die literarischen Kuriositäten freundlich, aber nicht übertrieben warm auf. hs.

Maria von Magdala, das von der Zensur so böse verfolgte Drama Paul Heyse's, soll auch uns bekannt gemacht werden. Frl. Wittels und Herr Eckelmann wollen das Stück am Samstag, den 9. Mai im Casinosaale rezitiren, eine Veranstaltung, der gewiß ein lebhaftes Interesse nicht fehlen wird. Alles Nähere wird noch bekannt gemacht.

Zum Frankfurter Gesangswettstreit. In der zweiten Hauptprobe der „Frankfurter Sängervereinigung“, die vorgestern Abend in der Stadthalle stattfand, wurden von den zirka 900 Stimmen unter Leitung des Herrn Direktor Max. Fleisch fleißig geübt. Es wurden die fünf Chöre durchgenommen, welche die Vereinigung und der „Sängerbund“ an den Festtagen im Juni gemeinsam vortragen werden, und der Chor, den die Vereinigung allein singen wird. Die machtvolle Klangfülle, aus der ein ganz vortreffliches Material von starken Stimmen heraustönte, bewährte sich in der etwas hallenden Akustik des säulenreichen Gewölbes aufs Beste. Das kam besonders den erstgenannten Chören zu statten, dem dreistimmigen Begrüßungschor „Dem Kaiser Heil“ von Bernhard Scholz mit der sich anschließenden Nationalhymne, dem schönen Volkslied „Das stille Thal“ von Böhme, dem „Chor der Scharwache“ von Grétry, „Prinz Eugen“ im Satz von Kremser und dem mit dem versöhnlichen Text „Verweile, Geist des Friedens“ unterlegten Chor „O Isis und Osiris“ von Mozart. Das romantische Waldlied Schumanns aus „Der Rose Pilgerfahrt“ dagegen: „Bist Du im Wald gewandelt“ zeigte besonders, wie sehr die trefflichen Sänger trotz der großen Anzahl

MARCHIVUM

auch zart und verständig zu nüanciren verstehen. Herr Direktor Fleisch gab sich die beste Mühe mit dem großen Stimmenmaterial und fand für dessen klangschöne Behandlung, Abdämpfung und guten Vortrag den rechten Ausdruck. Die Voreinstudirung der Chöre hatten die Herren C. Specht, C. Süß, Fr. Schäfer und H. Fischer in Händen. Hoffen wir, daß die tapferen Sänger weiterhin sich so gut bewähren wie in dieser Hauptprobe und ein schönes Resultat erzielen, das dem Sängerfest einen würdigen Rahmen verleiht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Kassel, 28. April. Gegen den früheren Prokuristen der Aktien-Gesellschaft für Trebertrocknung, Bollmann, der kurz vor dem Zusammenbruch zum Direktor ernannt worden war, auf diese Stellung aber am Tage der Anmeldung des Konkurses verzichtete, soll Anklage wegen Betrugs, begangen in seiner Thätigkeit bei der genannten Gesellschaft, erhoben worden sein. Obwohl sonst Betrugsanklagen zur Zuständigkeit der Strafkammer gehören, wird Bollmann voraussichtlich vom Schwurgericht abgeurtheilt werden, da die ihm zur Last gelegten Strafthaten zu eng mit denen seines früheren Chefs, des Direktors Adolf Schmidt, zusammenhängen und deshalb eine Trennung beider Sachen unthunlich erscheint. (Frkf. Ztg.)

)(Berlin, 29. April. Der Kaiser wird, soweit jetzt feststeht, am 12. Mai in Straßburg eintreffen und bis zum 14. Mai daselbst verbleiben. An diesem Tage wird er sich mit der Kaiserin und den beiden jüngsten Kindern nach dem Schlosse Urville zu längerem Aufenthalte begeben.

* London, 28. April. (Oberhaus.) Lord Landsdowne führt in Beantwortung einer Anfrage über die Vorgänge im Somalilande aus, General Manning sei angewiesen worden, einen ausführlichen Bericht über die dortige Lage abzustatten. Auf eine von Spencer gestellte Anfrage über die Mandschurei-Angelegenheit erwidert Landsdowne, die Regierung widme der Angelegenheit ernste Aufmerksamkeit, es beständen aber noch einige Zweifel über die wirklichen Thatsachen. Die Regierung sei bemüht, diese Zweifel aufzuklären und hoffe, Spencer würde ihn nicht zur Abgabe von Informationen drängen. Die Angelegenheit betreffe mehrere Mächte, es wäre deshalb nicht angängig, daß, während noch ein Austausch von Mittheilungen stattfände, irgend eine Erklärung abgegeben würde. Er fürchte nicht, daß er lange zum Stillschweigen gezwungen sein würde, das er gegenwärtig genöthigt sei, zu beobachten.

* Konstantinopel, 28. April. Infolge eines am 25. d. M. bei einem griechischen Spezereihandlungsgehilfen in Port Said festgestellten Erkrankungsfalles an Pest hat der Sanitätsrath für Herkünfte aus Port Said eine 24stündige Beobachtung und Desinfektion angeordnet.

* Petersburg, 27. April. Eine Wladiwostoker Depesche der „Nowoje Wremja" meldet aus Soeul, daß nach dem Projekt der allgemeinen Wehrpflicht jeder Koreaner im Alter von 17 bis 24 Jahren Militärdienst abzuleisten hat. Aus den koreanischen Südprovinzen wurde die Reisausfuhr nach Japan verboten. Nach Angaben der Zeitung „Bessaraber" wurden in Kischinew bei der jüngsten Hetze 37 Juden getödtet, durchweg mit stumpfen Gegenständen auf den Kopf. Im jüdischen Hospital liegen 62 Schwerverwundete. Viele sind gräßlich verstümmelt. Der Zustand der meisten ist hoffnungslos. (Frkf. Ztg.)

Demonstrationen in St. Johann.

* St. Johann a. d. Saar, 28. April. Heute Abend 6 Uhr erfolgte die polizeiliche Schließung des Café Continental. Auf der Bahnhofstraße bewegt sich eine johlende Menge und ein zahlreiches Polizeiaufgebot. Der Besitzer des Café Continental wurde verhaftet und gefesselt abgeführt. Auch viele andere Personen wurden verhaftet. Die Polizei war mit blanker Waffe mehrmals vorgegangen. Aus dem Publikum heraus wurden vor die Schutzleute Feuerwerkskörper geworfen. Die Stimmung ist sehr erregt, weil der Wirth, der vor dem geschlossenen Lokal spazieren ging, verhaftet wurde. (Frkf. Z.)

H. St. Johann, 29. April. Gestern Abend kam es zu Straßendemonstrationen anläßlich der Schließung des Cafés Continental. Der Besitzer des Cafés wurde verhaftet. Die Folge war ein allgemeiner Tumult, wobei 30 Personen verhaftet wurden. Für heute ist Militär in Bereitschaft, da weitere Unruhen befürchtet werden.

Der Kampf gegen die Kongregationen.

* Grenoble, 28. April. Der Kommandeur des 4. Dragoner-Regiments, Oberst Coubertin, welcher beauftragt war, zwei Schwadronen seines Regiments nach dem Kloster de la grande Chartreuse zu senden, hat den Kriegsminister telegraphisch um seine Entlassung.

* Grenoble, 28. April. Der Staatsanwalt reiste in der vergangenen Nacht nach dem Kloster de la grande Chartreuse ab.

Rußland und die Mandschurei.

* Petersburg, 28. April. Die „Russ. Telegr.-Agentur" meldet: Die telegraphischen Nachrichten über neue Bedingungen, die Rußland für die Räumung der Mandschurei gestellt haben soll, sind nichts als Erfindung. In den Absichten Rußlands bezüglich der Räumung der Mandschurei ist keine Aenderung eingetreten. Der bevorstehende Meinungsaustausch mit der chinesischen Regierung kann nur auf Mittel Bezug haben, die Ordnung und Ruhe nach dem Abmarsche der kaiserlichen Truppen aus diesem Gebiete zu sichern. Rußland hat durchaus nicht die Absicht, dem ausländischen Handel Hindernisse in den Weg zu legen.

* Peking, 28. April. (Reuter.) China ließ Rußland eine Erklärung zugehen, wonach die Annahme der Forderungen Rußlands endgiltig und bündig abgelehnt wird.

* Tokio, 28. April. (Reuter.) Der Korrespondent Jiji meldet aus Peking: Der russische Gesandte erklärte gelegentlich einer Unterredung, die Wirkung der Vorstellungen Japans und der übrigen Mächte würde sein, daß die leitenden Staatsmänner in Petersburg sich dahin schlüssig machen würden, die drei mandschurischen Provinzen Rußland einzuverleiben.

Ein russisch-türkischer Grenzzwischenfall.

r. Petersburg, 29. April. 70 Werst von Saralamüsch überschritt eine Eskadron türkischer Kavallerie die russische Grenze und zeigte die Absicht, weiter vorzudringen. Der russische Grenzposten schlug sofort Lärm, worauf ein Regiment Kosaken auf dem Platze erschien. Als auf türkischer Seite mehrere Schüsse abgegeben wurden, gaben die Kosaken auf die Türken eine Salve ab, wobei 6 türkische Soldaten und 1 Offizier getödtet wurden. Die Russen hatten keine Verluste.

Castro und die Ausländer.

* Newyork, 28. April. Präsident Castro erläßt ein drastisches Dekret über den Aufenthalt der Ausländer in Venezuela. Diese dürfen nur dann die eigenen Regierungen anrufen, wenn jedes venezolanische Rechtsmittel erschöpft und die Verletzung internationaler Verträge oder eine Rechtsverweigerung vorliegt. Ferner müssen sie ein Dokument unterzeichnen, in dem sie diese sowie alle andern für ihren Aufenthalt erlassenen Bestimmungen anerkennen, und dürfen keine Zweigvereine ausländischer Gesellschaften gründen. Die konsularischen Vertreter dürfen keinen Handel treiben und kein Ausländer darf politisch thätig sein, nichts Politisches für irgend eine Zeitung schreiben. Bei Verletzung des Dekrets erfolgt sofortige Ausweisung. (Frkf. Ztg.)

* * *

Berliner Drahtbericht.

w. Berlin, 29. April. Die „Voss. Ztg." meldet aus Budapest: Studenten veranstalteten gestern wiederum Demonstrationen. 600 Personen zogen vor den Klub der Unabhängigkeitspartei. Der Abend ist jedoch ruhig verlaufen. — Aus Monte-Carlo meldet das „Berl. Tagebl.": Hier erhängte sich ein junger Mann aus Köln Namens Josef Bruck nach einem erlittenen Verlust von 100 000 Mark. — Nach der „Nationalzeitung" wird sich die auf den 12. Mai anberaumte Sitzung der Cartell-Enquete-Kommission mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat beschäftigen. — Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Kiel: Der Vertheidiger Hüsseners beantragte Ladung der Lehroffiziere zum Zwecke der Aufklärung über die Instruktion. Es sind 15 Zeugen geladen. —

Volkswirthschaft.

Süddeutsche Asbest-Industrie Mannheim in Konkurs. Die frühere Interessentengruppe zur Erwerbung des Fabrikanwesens in Rheinau hat sich aufgelöst, inzwischen ist eine neue Gruppe zum Ankauf des Unternehmens und Wiederaufnahme des Betriebs gebildet worden. Die mit dem Aufsichtsrath eingeleiteten Verkaufsverhandlungen sind dem Abschluß nahe.

Vom Zuckerkartell wird uns aus Hamburg berichtet: Die Bemühungen, wenigstens unter den Raffinerien eine Erneuerung des bisherigen Zuckerkartells zu erzielen, sind, wie die „Neue Hamburgische Börsenhalle" mittheilt, als gescheitert anzusehen. In der Ende Mai stattfindenden General-Versammlung soll sich der Verein der deutschen Zucker-Industrie erst noch über die bei der Kartell-Leitung beantragte unbeschränkte Freigabe des Verkaufs von Zucker bei Lieferung ab 1. September schlüssig machen. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.")

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. Aus Berlin wird uns berichtet: Nach einer Mittheilung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft trat an die Stelle von Schuckert-Nürnberg die Union-Elektrizitäts-Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, um ein Unternehmen in Valparaiso, elektrische Bahn und Zentrale, auszuführen. (Telegr. des „Mannh. Gen.-Anz.")

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. In ihrem Bericht über die am Samstag stattgefundene Generalversammlung der Badischen Anilin- und Sodafabrik brachte die „Frkf. Ztg." auch eine Stuttgarter Darstellung über die Differenzen im Aufsichtsrathe, die bekanntlich zum Austritt der Mannheimer Aufsichtsrathsgruppe führten. Diese „freilich nicht aus den nächstbetheiligten Kreisen" kommende Stuttgarter Zuschrift lautete:

Bekanntlich ist in der letzten Generalversammlung der Rhein. Kreditbank der Geh. Kommerzienrath v. Steiner aus deren Aufsichtsrath ausgeschieden, die Mannheimer Herren hatten ihm, der die Rheinische Kreditbank gegründet hat und seit deren Entstehung ihrem Aufsichtsrath angehörte, den Austritt „nahegelegt". Damals schied dieser geschickte Taktiker ruhig aus, aber nunmehr hat seine Stuttgarter Gruppe von Großaktionären der Badischen Anilin den Mannheimer Herren „nahelegen" lassen, aus dem Aufsichtsrath der Badischen Anilin auszuscheiden, dem sie seit Entstehung der Fabrik angehörten. Daß Gegensätze zwischen einzelnen Aufsichtsräthen der Fabrik und dem Vorstand bestanden hatten, namentlich gegenüber dem ersten Direktor Kommerzienrath Dr. Brunck, das war hier seit lange bekannt; dem Vorstand wird die Veränderung im Aufsichtsrath nicht unangenehm sein. Nach der von hier aus durchgeführten „reinlichen Scheidung" wird die Badische Anilin- und Sodafabrik, mit ihrem Sitz in Bayern, nunmehr überwiegend ein württembergisches Fabrikunternehmen sein."

Hierzu telegraphirt nunmehr Geh. Kommerzienrath Dr. v. Steiner aus Schloßgut Laupheim der „Frkf. Ztg.":

Ich lese soeben das gestrige Abendblatt Ihrer Zeitung, welche im Handelstheil eine Erörterung zu den Vorgängen in der Verwaltung der Badischen Anilinfabrik bringt. Ihr Referat gibt auch einer aus oder über Stuttgart eingegangenen Darstellung Raum, welche versucht, mit stiller Ausschaltung der im Mittelpunkt der Entwicklung der ganzen Angelegenheit stehenden Persönlichkeit, meine Stellungnahme in der Sache auf mein Verhältniß zur Rheinischen Kreditbank Mannheim zurückzuführen. An der ganzen Darstellung ist kein Wort wahr, vielmehr das Gegentheil die Wahrheit, ganz besonders das, daß mein Austritt aus der Kreditbank erfolgte, nachdem mir derselbe von den Mannheimer Herren nahegelegt worden sei. Zur Widerlegung erlaube ich mir, in Separatcouvert das Schreiben zu übersenden, welches mir vom Vorsitzenden der Kreditbank mit Worten des größten Bedauerns über meinen Austritt in seinem und im Namen des Aufsichtsraths und Vorstandes zugegangen ist.

Ferner ging der „Frkf. Ztg." folgende Drahtmeldung von der Rheinischen Kreditbank in Mannheim zu:

Herr Geh. Kommerzienrath Dr. v. Steiner beabsichtigte bereits im vorigen Jahre, aus unserem Aufsichtsrathe auszuscheiden. Auf Veranlassung unserer Verwaltung sah er davon ab, bis er kurz vor unserer letzten Generalversammlung sein Amt definitiv niederlegte; und zwar fand sein Austritt, wie die diesbezüglichen, freundschaftlich gehaltenen Korrespondenzen nachweisen, aus eigenster Initiative unter Aufrechterhaltung bester Beziehungen zu unserem Institute statt. In unseren geschäftlichen Beziehungen zu der Badischen Anilin- und Sodafabrik ist keinerlei Wandlung eingetreten, das Fortbestehen des gegenseitig freundschaftlichen Verhältnisses ist außer Frage gestellt.

Mit diesen Mittheilungen wird, so bemerkt zu alledem die „Frkf. Ztg.", die von uns wiedergegebene Version widerlegt. Daß sie auftauchen konnte, und nicht diese eine allein, erscheint begreiflich genug, da der auffällige Vorgang noch immer keine verständliche Aufklärung gefunden hat; leider auch in der obigen Aeußerung nicht, obwohl diese durch den Hinweis auf die „im Mittelpunkt der Entwicklung der ganzen Angelegenheit stehende Persönlichkeit" eine weitere Andeutung hinzufügt.

Gaswerk Weinheim. In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre des Gaswerkes Weinheim, unter dem Vorsitze des Stadtrathes Franz Freytag-Mannheim, wurde die Bilanz, welche mit den gleichen Abschreibungen wie in früheren Jahren und erhöhter Zuweisung zum Erneuerungsfond rechnete, einstimmig genehmigt und die Ausschüttung von 4 % Dividende gutgeheißen. Die Dividende ist sofort zahlbar bei dem Bankhause H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim. (Eig. Mitth. des „Mannh. Gen.-Anz.")

Gaswerk Bensheim. In der gestrigen Generalversammlung unter Vorsitz des Herrn Kabinetsrathes Menges-Darmstadt wurde nach den üblichen Abschreibungen und reichlicher Dotirung des Erneuerungsfonds die Vertheilung von 4 Proz. Dividende beschlossen, welche sofort bei dem Bankhause H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim, zur Auszahlung gelangt. (Eigene Mittheilung des „Mannh. Gen.-Anz.")

Frankfurter Börse. Die Zulassung von M. 20 Mill. 25. Ausgabe und M. 30. Mill. 26. Ausgabe 3½proz. Anleihe der Rheinprovinz zur hiesigen Börse wurde genehmigt.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 29. April. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.90, russisches Petroleum M. 21.90, österreichisches Petroleum M. 21.50 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

* Newyork, 28. April. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf günstigere Kabelberichte aus Europa, wieder niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa und Verkäufe ausländischer Firmen, dann wieder höher auf ungünstigere Berichte über die Ernteaussichten. Im weiteren Verlaufe wieder niedriger auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß willig.

Mais höher auf Geschäftslosigkeit des Weizens, wieder niedriger auf Voraussage von Vermehrung der Zufuhr, und ungünstiges Wetter im Westen. Im weiteren Verlaufe höher auf die Bewegung im Weizen, dann wiederum schwächer auf die Enttäuschung über die Nachfrage zur Ausfuhr. Schluß willig.

Kaffee niedriger im Einklang mit der Mattigkeit der ausländischen Märkte. Schluß ruhig.

Baumwolle höher auf Deckungen für nahe Monate und Interventionskäufe für entfernte Monate, dann wieder niedriger auf Verkäufe der Hausse und Baisse für Rechnung von New-Orleans, sowie ungünstige Wetterverhältnisse. Schluß kaum stetig.

W. New-York, 28. April. (Mitteldepesche).

Weizen per Juli	76¾ willig	77— fest
Mais per Juli	51¼ willig	52— fest
Baumwolle: per Mai	10.59	10.60
per Juli	10.15 ruhig	10.15 stetig

* Chicago, 28. April. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen und Mais wurde von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork. Schluß willig.

W. Chicago, 28. April. (Mitteldepesche).

Weizen per Juli	72¼ willig	72¾ fest
Mais per Juli	45¼ willig	45¼ fest
Schmalz per Juli	9.45	9.40
Pork per Juli	17.30	17.20

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 27. April. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 18. April von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 27. April. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Line Rotterdam). Der Dampfer „Noordam", am 18. April von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

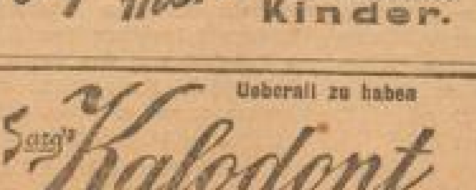
Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

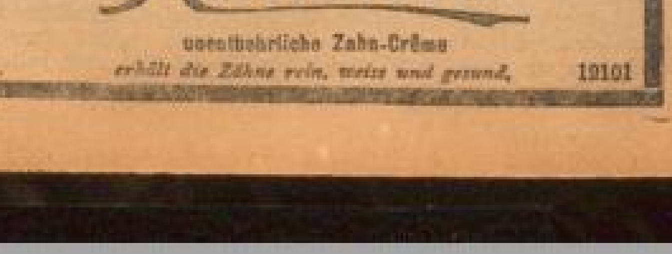
Pegelstationen vom Rhein:	24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen
Konstanz	3,00	3,01	3,02				
Waldshut	2,12	2,12	2,04	1,97	2,08	2,09	
Hüningen	1,78	1,74	1,67	1,56	1,69		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,15	2,19		2,08	2,04	2,07	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,62	3,70	3,72	3,67	3,54		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,88	3,62		3,57	3,45	3,46	2 Uhr
Germersheim	3,32		3,47	3,40	3,27		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,10	3,22	3,26	3,22	3,11	3,02	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,76		0,90	0,94	0,89		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,65		1,69	1,71			10 Uhr
Caub	1,76	1,80	1,97	2,00	1,95		2 Uhr
Koblenz	2,12		2,35	3,03	3,06		10 Uhr
Köln	2,13		3,25	3,67	3,58		2 Uhr
Ruhrort	1,78		2,17	3,09	3,28		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,19	3,30	3,35	3,30	3,20	3,10	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,32		1,18	1,10	1,04	0,99	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer.**

Gehen Sie fort wenn man versucht, Ihnen täuschend ähnliche Nachahmungen in die Hand zu drücken an Stelle von echtem Luhns Wasch-Extrakt! Nachahmungen sind bekanntlich in den meisten Fällen minderwerthiger, und **laufen Sie fort** während Gefahr, beim Einkauf derselben mehr, wie nöthig ist, zu bezahlen, weil eben schlechte Ware an sich billiger ist. Ein gewissenloser Händler will Ihnen aber den selben Preis dafür abnehmen, wie für reelle Ware, deshalb allein forcirt er die Nachahmungen. Also bitte, **fahren Sie fort** den echten, seit Jahren bewährten Luhns Wasch-Extrakt zu fordern. Etwas Zweckmäßigeres, Praktischeres wie „Luhns" gibt es für die Wäsche und zum Reinmachen und Putzen bis jetzt nicht. In allen maßgebenden Geschäften zu haben, wo etwa nicht vorräthig, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgetheilt. Luhns Fabrikate wurden, als einzige der Seifen-Branche, ausgezeichnet mit der Staatsmedaille für hervorragende Leistungen und mit der Goldenen Medaille der Düsseldorfer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.
12294



24725



Totalausverkauf Seidenhaus Kerb.

Der Verkauf mit **25%** Rabatt auf alle Waaren dauert **nur noch** 11883

bis Anfang Mai.

Nach dieser Zeit geht die Firma in andere Hände über und wird in bisheriger Weise fortgeführt. Es empfiehlt sich, die kurze Zeit des **reellen Ausverkaufs** noch möglichst auszunützen beim Einkauf von **Seide, seidenen Blusen und Jupons, Rüschenboas, Spitzenkragen, Bänder, Besätze, Handschuhe** etc. etc.

4⅕% Oesterreichische Renten-Conversion.

Laut Kundmachung des K. K. Oesterreichischen Finanzministeriums sind wir und unsere Niederlassungen und Filialen beauftragt, die Abstempelung der 4⅕% Oesterreichischen einheitlichen Staatsschuld auf 4% steuerfreie Staatsschuldverschreibungen vorzunehmen und zwar:

1) der auf Ueberbringer oder auf Namen lautenden Silberrente mit den Zinsenfälligkeitsterminen **1. Januar und 1. Juli,**
2) der auf Ueberbringer oder auf Namen lautenden Notenrente mit Zinsenfälligkeitsterminen **1. Mai und 1. November,**
3) der Notenrente mit Zinsenfälligkeitsterminen **1. Februar u. 1. August** (Namensstücke von mehr als fl. 20000.—).

Die Abstempelung erfolgt für die Einreicher vollständig spesenfrei in unserem Bureau.

Die näheren amtlichen Bekanntmachungen liegen bei uns zur gefl. Einsichtnahme auf. 12886

Oberrheinische Bank.

Schürzen

empfehle in bedeutender Auswahl; besonders billig **Hausschürzen** von **35** Pfg. an. **Trägerschürzen**, elegante Neuheiten, von **70** Pfg. an. Grosses Lager in allen Arten **Wirthschafts-, Küchen-** und **Servir-Schürzen (Kleiderschürzen). Kinderschürzen,** für jedes Alter passend, schwarz, weiss und bunt, von **35** Pfg. an. 10799

H. Kahn Inhaber: August Reinach **G 5, 9.**

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Nr. 3906. Die Ausführung von Kanalanschlüssen auf der Straße für den Zeitraum von 1. Juli 1903 bis 1. Juli 1904 soll an einen oder mehrere hiesige Unternehmer öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt Lit. L 2, 8 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare gegen gebührfreie Einsendung von Mark 2,50 von dort bezogen werden. 3950/1903

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **9. Mai 1903, Vorm. 11 Uhr** einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Mannheim, den 25. April 1903.
Tiefbauamt:
Eisenlohr.

Versteigerungsankündigung.

Am **Mittwoch, 6. Mai 1903, Nachmittags 3 Uhr** wird das unterzeichnete Notariat in seinen Diensträumen P 6 No. 20 das nachfolgend beschriebene, zur Theilungsmasse des Privatmanns Josef Friedel gehörige Grundstück hiesiger Gemarkung:

Stadtetter Litera T 2 No. 9, Hofraithe, 1 a 6 qm groß.
Hierauf steht:
a ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und Keller
b ein dreistöckiger Querbau, Wohnung,
durch die freiwillige Versteigerung veräußern. An dem Grundstück steht der Josef Friedel Wittwe der lebenslängliche Nießbrauch zu. Die Versteigerungsbedingungen können bei diesseitiger Stelle eingesehen werden. 12318
Mannheim, 7. April 1903.
Großh. Notariat 4:
Knecht.

Bekanntmachung.

Am **nächsten Samstag, Vormittags 11½ Uhr,** versteigern wir im Rathhause dahier einen **fetten Rinderfarren,** wozu Steigerungsliebhaber freundlichst eingeladen werden.
Altlußheim, 28. April 1903.
Das Bürgermeisteramt:
Feierling
12905 Gary

Kegel und Kugel
in großer Auswahl.
Dreherei J. Beedgen,
F [illegible] F 5, 13.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 29. April 1903.
77. Vorstellung. Abonnement B.

Rübezahl.

Komische Operette in 1 Akt, nach einem Volksmärchen frei bearbeitet von O. Jansen. Musik von A. Conradi.
Dirigent: Herr Musikdirektor Gauls. — Regisseur: Herr Hecht.

Personen:

Hans Lüders, Baudenwirth	Herr Vanderstetten.
Gretchen, seine Tochter	Frl. Fladnitzer.
Peter } seine Knechte	Herr Maikl.
Kilian } seine Knechte	Herr Hecht.
Veit Raps, ein reicher Pächter	Herr Voisin.
Ein Fremder	Herr Buckfarh.
Kaspar } Bauern	Herr Ausfelder.
Michel } Bauern	Herr Eichrodt.

Mehrere Bauern.
Ort der Handlung: Lüders Baude auf dem Riesengebirge.

Hierauf:

Coppelia.

Ballet in 2 Abtheilungen von Ch. Nuiter und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes.
In Szene gesetzt von der Balletmeisterin Frl. Fernande Robertine. Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuster.

Kassenerösfn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach der Operette findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 30. April 1903. 78. Vorstellg. im Abonnem. A.

Der polnische Jude.

Volks-Oper in 2 Akten von Karl Weis. Text nach Erckmann-Chatrian von Victor Léon und Richard Batka.
Anfang 7 Uhr.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen nicht ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine 26770

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschuckgebisse.**

Dentist Mosler,
O 4, 8|9. **O 4, 8|9.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Chemische Fabriken Gernsheim—Heubruch Aktien-Gesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am **Dienstag, 19. Mai ds. Js., Vormittags 11½ Uhr** im Hause der Herren **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** (1. Stock) stattfindenden diesjährigen 12897

Ordentlichen General-Versammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

Bilanzvorlage und Erledigung der in § 40a bis f der Statuten vorgesehenen Gegenstände.

Diejenigen Aktionäre, welche der Generalversammlung beizuwohnen wünschen, werden ersucht sich gemäß § 34 der Statuten **spätestens drei Tage vorher bei der Gesellschaft** oder beim Bankhause **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** über den Besitz ihrer Aktien auszuweisen.
Mannheim, den 27. April 1903.

Der Aufsichtsrath:
Kommerzienrath **L. Aug. Baum,** Vorsitzender.

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Freitag, den 1. Mai beginnt ein neuer

Unterrichts-Kurs

in sämmtlichen Zweigen **weiblicher Handarbeit** mit Ausnahme des **Putz**machens.

Anmeldungen nimmt vom **20. ds. Mts.** an die erste Lehrerin Frl. E. May, in unserem Schulhaus M 3, 1 während der Schulstunden entgegen. Auskunft daselbst, der Lehrplan wird unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, den 18. April 1903. 12655
Der Vorstand.

Französische Vorträge

von Herrn **Marius Ott,** Professor der französ. Sprache an der **Ecole française, P 1. 7** eine Tr. hoch

Die Vorträge werden solche sein, wie sie Herr Professor Ott am Realgymnasium und an der Oberrealschule hier hält. Die Vorlesungen finden jeden Donnerstag, Abends von 6—7 Uhr statt. **2 Mark per Monat.** — Bitte Einzeichnungen im Voraus. **Erste Vorlesung Donnerstag, 30. April.**

Apollo-Theater.

Mittwoch, den 29. April ds. Js., Abends 8 Uhr
Nelly Dolly, Damen-Cavallerie, Seppl Mauermeier, Sisters Gould
Ab halb 10 Uhr: 12838

Entscheidungs-Ringkampf.
Müller, Sickler, Romanoff und Koch.
Alsdann: Preis-Vertheilung.

Saalbau Mannheim.
Heute Mittwoch
Vorletzte Variété-Vorstellung in dieser Saison.
J. John Boller. Der Todessprung auf dem Rade. **Hans Cirardet,** mit seinen Weibsen und 8 erstklassige Variété-Nummern. 12859

Morgen Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Goldene Gerste
T 1, 13. August Erle **T 1, 13.** 21975

D 5, 15 *Dina Bosecker* D 5, 15
beehrt sich den Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Sommersaison sowie den Beginn der Modellhut-Ausstellung ergebenst anzuzeigen. 12985

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche wir anläßlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters empfangen haben, sprechen wir Allen unsern innigsten Dank aus.

Mannheim, den 28. April 1903.

Familie C. F. Korwan.

Gleichzeitig beehre mich, darauf hinzuweisen, daß ich das **Bildhauergeschäft** unter Leitung meiner beiden Söhne **Hermann u. Friedrich Korwan** in unveränderter Weise weiterführe und bitte das meinem sel. Manne in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. 12909

Hochachtungsvollst! 12909

C. F. Korwan Wwe.

Mannheimer Singverein
Heute Mittwoch Abend, präcis 9 Uhr,
in unserem neuen Lokale:
Specialprobe
für 1. u. 2. Baß.
12877 **Der Vorstand.**

Wir beehren uns, unsere Mitglieder zu der am **Samstag, den 16. Mai 1903, Vormittags ½12 Uhr,** im Krippenhaus, 18. Querstr. 15, stattfindenden
ordentlichen Mitglieder-Versammlung.
ergebenst einzuladen.
Tages-Ordnung:
Die in § 11 der Satzungen vorgesehenen Punkte. 12906
Krippen Verein Mannheim
Die Vorsitzende:
Frau Ida Ladenburg.

Restaurant Löwenkeller
S 6, 30/31,
gegenüber dem Stadtpark.
Abonnenten zu bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** werden noch angenommen. 12867
Nebenzimmer auf einige Tage in der Woche zu vergeben.

Patentanwälte
Blank & Anders
Chemnitz,
Poststrasse 25. 10771

Schriftmalerei Wappenmalerei Fahnenmalerei
elegant, auss. bill. bei schneller Bedienung führt aus **A. Jacob,** Rheinaustrasse Nr. 22. 5969

Prima Bergsträsser
Apfelwein
versendet ab hier zu **24** Pf. per Liter **Jakob Geiß, Schriesheim a. d. B.** 5152
NB. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Butter Butter
zum Kochen Mk. **1.**— p. Pfd.
feinste Süßrahm-Tafel,
alle Sorten **Käse**
im Ausschnitt.
Wiederverkäufer Rabatt.
D 3, 4. Tel. 824.

Herm. Schmitt & Co.
Holz- u. Parket-Geschäft,
Rupprechtstr. 11,
Teleph. 2703.
Ausführung von Parketarbeiten jeder Art.
Größtes Lager in Holzwolle u. Holzwollseilen.
Zimmerthüren u.

Gegen mässige Vergütung verleihen wir
Fräcke.
Engelhorn & Sturm
O 5, 4/5. 12863

Gummi-Stempel
eigenes Fabrikat.

Tücht. **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an. 13385
Seckenheimerstraße 14, 5. St.

Aufruf.

Der **Aussichts-Thurm auf dem Weißen Stein** muß wegen Baufälligkeit in Kürze abgetragen werden. Im Interesse aller Freunde unseres schönen Odenwaldes wäre es sehr zu beklagen, wenn damit eine der schönsten Aussichten des Odenwaldes dauernd verloren gehen sollte.

In richtiger Erkenntniß der Bedeutung, die der **Weiße Stein** in touristischer Hinsicht für den ganzen südwestlichen Odenwald hat, projektiert daher unsere Nachbarsektion in Heidelberg nach reiflichen Erwägungen einen Thurm, der für viele Jahre hinaus allen Bedürfnissen abhelfen, jedoch eine viel großartigere Aussicht gewährleisten würde, zu erstellen. Die Ausführung des Planes kostet jedoch in Anbetracht der großen Schwierigkeiten, die sich entgegenstellen, 9000 Mark, zu deren Aufbringung sie weitester Unterstützung bedarf.

Wir bitten deshalb alle unsere verehrten Mitglieder und alle Wanderfreunde, denen wohl allen der herrliche und so leicht erreichbare Punkt: „**Der Weiße Stein**" bekannt ist, ein Scherflein zur Unterstützung des Unternehmens beizutragen. Sammelstellen sind durch uns errichtet bei: **Friedr. Haffner,** Luisenring 3, **Ant. Brilmayer,** Kaufmann, L 12, 6, **Albert Sommer,** P 6, 22/23, **A. Herzberger,** Papierhandlung am Fruchtmarkt, **H. Model** D 1, 3, **Brockhoff & Schwalbe,** Buchhandlung, C 1, 9, **Sch. Knierim,** Buchbinder, G 5, 8, ferner liegen Einzeichnungslisten auf jeden Freitag Abend in der **Landkutsche** (Clublokal) und in der **Expedition d. Bl.** 12745

Odenwald-Club Sektion Mannheim-Ludwigshafen.

Volksküche R 5, 6|9.

An Werktagen von ½12—1 Uhr.

Suppe	10 Pfg.
Kraftsuppe aus kräftiger Fleischbrühe	15 „
Gemüse und Fleisch große Portion	25 „
Suppe, Gemüse u. Fleisch große Portion	30 „
desgleichen kleinere Portion	20 „

Kaffe, Kakao und Milch.

In separirten Zimmern für Frauen und Männer 5 Pfg. per Portion mehr. 12794

Speisenabgabe über die Strasse.

Excelsior
Pneumatic
Anerkannt beste Qualitäts-Marke für Fahrräder und Automobile
Hannoversche Gummi-Kamm-Co. Akt.-Ges.
Hannover-Limmer
12958

Ausverkauf

weit unterm Preis wegen Umzug in nur guten Qualitäten.

Fertige Damen-Wäsche
Fertige Bett-Wäsche
Fertige Tisch-Wäsche
Fertige Baby-Wäsche
Bett-Damast,
Leinen, Madapolam, Daunencöper, Barchende, Federn, Daunen u. s. w.

Taschentücher, grosse Auswahl.

Hermann Strauss,

B 5, 13 parterre, 11528/1

Unsere **Bureaux** befinden sich von heute ab

Nuitsstrasse Nr. 14, II.

Vereinigte Speyerer Ziegelwerke, A.-G.
Telephon Nr. 1/10. 12901

Cocosnuss-Butter.

Wer gibt Anleitung zur **Herstellung von Cocosnußbutter** bezw. zur **vollständigen Entfernung der Fettsäuren** aus dem Cocosfett?

Eventl. Persönlichkeit gesucht, welche **eine solche Anlage** einrichten kann.

Discretion unbedingt zugesichert.

Ausführliche Offerten unter Nr. 12907 an die Exped. ds. Blattes.

Frische
Schellfische, Cabliau,
Flußhechte, Rothzungen
Bärsche, Nordsalm,
Silberlachs, Wesersalm

Bratschellfische
Forellen bei frühzeitiger Bestellung.
Ja. Tauben, ja. Hahnen
Poularden, frz. Capaunen.
Rennthierrücken
Auf
Gemüse- und Früchte-Conserven
10% Rabatt
empfiehlt 6279
Louis Lochert
R 1, 1 am Markt.

Hochrothe
Ostsee-Krabben
(Crevettes) 21955
Maifische
eingetroffen.
Alfred Urabowski
D 2, 15. Teleph. 2190.

Alkoholfreies Getränk
Perlender Apfelsaft.
Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven-** u. **Gicht-Leidende.**
Ueberall erhältlich und direct in der
Pomrilfabrik, T 6, 34,
Telephon 1266.

DALLI

Selbstheizende Haushaltungs-Plättmaschine, neuestes Modell, bewältigt die doppelte Arbeit in der halben Zeit. Ohne Kohlenglut, ohne Bolzen, ohne flüssige Brennstoffe, nur mit Dalli-Glühstoff. Unerreicht an Einfachheit, Bequemlichkeit und Sparsamkeit. Zum Preise von 5 Mark mit eingeprägtem Schutzwort Dalli in allen besseren Geschäften der Branche zu haben. Drucksachen, humorist. Dalli-Postkart. u. Dalli-Jugendspiele umsonst. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden. 12866

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: **ein Regenschirm.** 12675

Reelle Gelegenheit!

Große leistungsf. auswärtige (süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleuten, Beamte
Möbel jegl. Art compl. Betten
sowie **ganze Ausstattungen**, geg. monatl. od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.
Off. werd. durch Vorlegung d. Must. erled. u. sind u. Nr. 12909 an die Exped. erb.

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen-Expedition
E 2, 16. MANNHEIM. E 2, 16.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes.
Kostenanschläge-Annoncen-Entwürfe-Kataloge gratis.

Verkäuferin
f. ein Cigarrengeschäft wird per 1. Mai **gesucht.** Off. womögl. m. Photogr., unt. **K 6115b** an **Haasenstein & Vogler, E 2, 18.** 12880

Ländliche Villa,

neu erbaut, in Oberkirch, m. 6 Zim., 2 Küchen, 1 Keller u. Speicherraum, gut angelegtem Zier- u. Gemüsegarten, Wasserleitung sowie elektr. Licht **sofort zu vermiethen od. zu verkauf.** Miethspr. M. 600.—. 12886
Offerten sub **T. 1546** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i/Els.**

Intell. anst. Fräulein, der auf Buchführung kundig, **sucht Anfangsstelle**
als Verkäuferin.
Gefl. Angeb. u. **T. 6118b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 12910

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
E 5, 1 Sprachschule **E 5, 1**

lehrt gründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation. 12883
Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur, Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Tages- und Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Ober-Secundaner des Großh. Gymnasiums ertheilt gründlichen **Nachhilfe-Unterricht.**
Gefl. Offerten unter Nr. 2134b an die Exped. dieses Blattes.

Welcher Oberprimaner ertheilt einem Untertertianer **Nachhilfe** u. Aufsicht der Hausaufgaben? Offert. unt. No. 21420 a. d. Exp. d. Bl.

Gesang u. Klavier

Prof. M. Roli,
C 8, 19 II. [12883] **C 8, 19 II.**

Plastische Malerei

D. R.-P. 117 008

Ersatz für Stuck oder in Verbindung mit Stuck und Malerei; hochelegant, Ausführung in allen Stylarten; allein berechtigte Firma für Mannheim, Ludwigshafen u. Umgebung

Leo Dunkel

Dekorationsmaler und Tünchergeschäft. 12936
Mannheim, H 7, 7.

Unterricht

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
Institut
zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben. Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Kreisen. 10780
Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
213 Zweigschulen.

Staatl. gepr. Lehrerin
ertheilt Unterricht in allen Fächern geg. mäßige Vergütung. Off. unt. Nr. 1868b an die Exp. d. Bl. erb.

Frl. Da. e (Nordd.) erth. Ausländ. **Unterricht** in deutscher Sprache. Honorar mäßig.
2030b **D 3, 2,** 2. Stock.

Italienisch, Französ., Engl.
Gründl. Unterricht für Anfänger. Kleines Honorar. Gefl. Off. bei die Exp. d. Bl. u. Nr. 2074b.

Gründlich. Klavierunterricht
ertheilt eine Hochschülerin zu mäßigem Preise. Offert. unter Nr. 2174b an die Exped. ds. Bl.

Remington-Schreibmaschinen-Schule.
Gründliche Ausbildung. Kostenl. Stellennachweis. Jederzeit Stellen offen, da die Remington überall. Glogowski & Co., Mannheim, N 4, 11. 4501

Vermischtes

Rennen-Mannheim.

Die denkbar besten Informationen aus ersten Trainerkreisen, die alljährlich hierselbst die großartigsten Erfolge hatten, sind zu erfahren unter G. K. 2183b an die Expedition dsr. Ztg.

Die Zuführung von
Glas-Versicherungen
und der **Nachweis von Vertretern** wird von **erstklassiger deutscher Gesellschaft** bestens honorirt. 12519
Off. erbeten unt. Nr. 3887 an **G. L. Daube & Co. Cöln.**

Landaufenthalt.

Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme in geschützter, waldreicher Gegend des **Schönberger Thals.** Großer schattiger Garten beim Haus. Geräumige u. gesunde Zimmer. Pensionspreis pro Tag von 3 Mark an. 12547
Näh. Auskunft ertheilt
C. Stelzenmüller,
Villa Regina
(früher Villa Schlapp)
Bensheim (Post Schönberg.)

Theilhaber mit Kapital gesucht zu einer Erfindung ohne Risiko mit gesichertem Erfolg. Offerten unter No. 2178b an die Expedition ds. Bl.

Suche Frau oder Fräulein, welche noch Kunden annimmt zum Anfertigen von Knaben-Anzügen. 6264
Näh. **Industriestraße 7.**

Heiraths-Gesuch.

Junge Wittwe, mit schöner Einrichtung und etwas Vermögen, sucht sich zu verehelichen. Ernstgemeinte Offert. u. „Glückliches Heim" No. 2184b an die Expedition ds. Blattes erbeten. Discretion Ehrensache. 21845

Uhren reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie
Jean Frey, Uhrmacher, **F 5, 11.** 4452

Wegen Trauerfall, ein
Theaterplatz,
1. Rang, Abth. B., in 6sitz. Loge, abzugeben 6240
Näh. **L 11, 2,** 2. Stock.

Parkettböden w. gew. u. abgeb. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. 6238 **G. Rampmaier, U 2, 8.**

Spezial-Salon

für **Haar- und Bartschneiden** (Stockschnitt u. Spitzbartschneid.)
Fritz Frank, P 3, 3, gegenüber der „Stadt Lück".

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 8985
C 1, 8. **Herm. Berger,** C 1, 8.

Zum Sticken wird angenommen.
W. Hautle, 6012
Monogrammsticherei, **T 2, 3.**

Tücht. **Schneiderin** empfiehlt sich in **Damen- u. Kinderkleidern. G 4, 15,** 3. St. 1650b

---

Büglerin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Windeckstraße 27,** 1634b 3. St., links.

Eine **Frau** nimmt noch einige Kunden an im **Waschen und Bügeln. C 4, 17,** 4. St. 2010b

---

Verloren

Verloren:
Ein **schwarzer Damengürtel** mit silberner Schnalle. Abzugeben gegen Belohnung
6252 **Heidastraße 12.**

Entlaufen

Ein schottischer Schäferhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung 6246
Hotel Hessischer Hof.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr

8000 M. 2. Hypothek, auf gut rent. Hauß, Mitte der Stadt gesucht. Vermittler verbet. Schriftl. Off. unter Nr. 1840b an die Exped. dieses Blattes.

10—12,000 Mk.
auf II. Hypothek 12746
gesucht.
Offert. sub **W. 964 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Sichere Kapitalsanlage
auf **2. Hypotheke à 5%** Mk. 8—10,000 u. ca. **Mk. 20000 gesucht.** Off. unter **A. A.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 11694

Hypotheken- Kapitalien
zu billigstem Zinsfuß
und coulanten Bedingungen vermittelt prompt 10604
Hugo Schwarz, N 7, 13.
Telef. 1056.

Ankauf

Gebrauchter **Chiffonier** zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis u. Ch. A. No. 2179b a. d. Exp.

Eine gebrauchte noch gut erh.
Papierschneidmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6277 an die Expedition dss. Bltts.

Gebrauchte Drehbank
170 × 1000 in gutem Zustande zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6276 an die Expedition dss. Bltts.

Piano gesucht. Offert. postlagernd 6 1, 2054

Gebrauchter Amboß zu kaufen gesucht.
Näh. **Traitteurstr. 57,** pt. 1986b

Koksbrecher

für Hand- u. Maschinenbetrieb zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 6188 an die Expedition.

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen.
Jacob Kling, Goldarbeiter,
C 3, 1. 4493

Einstampfpapier,
Alte Geschäftsbücher, Briefe, ec. ec. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sig. Kuhn,
9256 Hafenstraße 30.

Verkauf

Zu verkaufen.
Ein neugebautes **Haus** mit **Laden** in bester Lage f. Metzgerei geeignet, unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. od. zu vm. 6265
Näh. Amerikanerstr. 54, 4. St.

Cigarren-Geschäft,
mehrere Jahre bestehend, in bester Lage einer mittelrhein. Industriestadt, ist u. günst. Beding. z. verk. Off. u. Nr. 1852b a. d. Exp. d. Bl.

Groß. Restaurations-Küchenschrank, Weißzeugschrank
und ältere Möbel zu verkaufen.
6270 **H 1, 14.**

Kinderstßwagen zu verkaufen. **Rheindammstr. 28,** 4. St. 2140b

---

Schöner Halbrenner
wenig gefahren, umständehalber billig zu verk. Näh. **R 4, 13,** 3. St. Anzus. zwischen 12—1 Uhr. 2161b

---

Motor-Zweirad
wie neu, tadellos funktionirend, preiswerth zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2160b an die Exped.

Waschmaschine billig zu verkaufen.
2182b Moltkestraße 5, 1. St.

Doppelstg. Conterpult, neu, Divan, Eisschrank, Leibstuhl, Messerputzmaschine billig zu verkaufen.
2180b Näheres **D 5, 7,** 3. St.

Complette Sodawasserfabrikations-Einrichtung
wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. Anfragen sind unt. Nr. 2166b a. d. Exp. d. Bl. zu richt.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu **verkaufen.** 10516
T 4, 30 Laden **T 4, 30.**

Rassereiner **Airedale-Terrier** (Kriegshund) größt. Schlages, ca. 2½ Jahr alt, kinderlieb, zu verk. **Rheinhäuserstraße 84.**
2092b **Theodor Hammes.**

Rattenfänger zu verkaufen. 2181b **R 2, 4,** parterre.

Stellen finden

Stellungsuchenden
empfehle ich m. Schreibmasch.-Inst. z. Abschrift v. Zeugn. Diskretion!
Fr. Burckhardt, L 12, 11. 5098

Mk. 50 monatlich
und mehr, können sich Herren aller Stände u. jeden Berufes durch Angabe von Adressen erwerben. G. K. Offert. unt. Nr. 6196 an die Exp. d. Bl.

Hohe Provision verdienen sprachgewandte Leute auf Bilder, Spiegel, Uhren, Schirme. 6304
Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 261.

Möbeltapeziere gesucht.
Tüchtige, durchaus selbständ. Arbeiter, die längere Zeit in größeren Geschäften thätig waren, finden **dauernde Beschäftigung** bei 6257
Gebrüder Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

Junger Mann,
gewandt im Abfüllen von Sodawasser, sofort gesucht. 2175b
Carl Kind, Ludwigshafen, Böhlstraße 5.

Intell. Herren z. Besuch von Fabriken u. Handwerkern gesucht. Großer Verd. Meldg. v. 11—12. 2168b **D 5, 10,** 1. St. r.

Erstklassige
Maschinenschlosser und Monteure
finden Beschäftigung in der 13804
Automobilwagen-Fabrik zu Reichshofen i. Els.

Ein Junge zum Wecktragen gesucht.
Näheres **C 2, 7.** 21185

Einige tüchtige **Kleidermacherinnen** finden sofort Arbeit.
2117b **F 4, 16,** III.

Besseres weibl. Personal
sucht man billig mit bestem Erfolg durch
Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Ein hies. Engros-Geschäft
sucht eine mit allen Comptoirarbeiten vertraute
Dame.
Offerten unter Nr. 6158 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige 12773
Putzarbeiterinnen
sofort gesucht.
Louis Landauer
Worms, Neumarkt.

Dame für leichtere selbständige **Correspond.** und **Buchführg.** v. hies. Geschäfte ges. Gr. ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 1572b an die Exp. d. Bl.

Tücht. **Verkäuferinnen** an Private, hohes Eink., ges. Meldg. von 3—4. **D 5, 10,** 1. St. r. 2162b

---

Comptoiristin
für Stenographie u. Maschinenschreiben zum sofortigen Eintritt gesucht. 6265
Offerte unter Chiffre 6265 an die Exped. ds. Blattes.

Wir suchen per **sofort** aushilfsweise eine **durchaus perfekte** 6221
Zuschneiderin
für **Herren- und Damen-Wäsche.**
M. Klein & Söhne.

Jg. Mädchen nicht unter 18 Jahren für feines Spitzen- und Weißwaaren-Geschäft sucht 21935
J. J. Quilling, D 1, 2.

Perfekte Taillen- u. Rockarbeiterinnen
gegen gute Bezahlung dauernd gesucht. 6275
Schöttle & Wipprecht, Bl, 2.

Maschinen-Näherinnen
sowie jüngere Mädchen zum Einlernen finden dauernd. Beschäftigung
Eug. u. Herm. Herbst,
Corsetfabrik.

Auf 1. Mai wird als zweites Mädchen für kleine Familie
ein junges Mädchen,
welches Nähen u. Bügeln und den Zimmerdienst versehen kann gesucht. — Zeugnisse erwünscht. Näh. in der Exped. ds. Bl. 6191

Tüchtige, redegewandte
Damen
für den Vertrieb des Werkes
„Die Frau als Hausärztin"
sucht
bei Fixum u. Provision
Buchhandlung **Carl Hartz, Frankfurt a. M.** 12881

Näh- u. Lehrmädchen
werden gesucht. 21265
Kaiserring 30, 4. St. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen
das bürgerl. kochen kann und die Hausarbeiten mit versieht, in kleine Familie sof. gesucht 6260
Zu erfrag. **L 13, 17** part.

Ein tüchtiges Dienstmädchen
für Hausarbeit per sofort ev. per 1. Mai **gesucht.** 2164b
K 4, 12, parterre links.

Ein **Mädchen**, das etwas koch. kann, für Küche und Hausarbeit **gesucht. O 7, 12,** 4. St. 21585

Junges Mädchen
für Zimmer- und Hausarbeit sofort gesucht. 6272
„Pfälzer Hof".

Dienstmädchen, Zimmermädchen, **Köchinnen, Kellnerinnen** suchen u. finden Stellen. Frau **Reicher,** Stellenb., Langstr. 10, Neck.-V. 2104

Tücht. Mädchen
für häusl. Arbeit sofort gesucht.
5686 **B 1, 8,** part.

Ordtl. Mädchen f. häusl. Arbeit ges. **F 5, 22,** Gaudihotel. 1960b

---

Mädchen sofort gesucht.
1946b **G 7, 28,** 3 Treppen.

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit **gesucht.** 2129b
Geschw. Gutmann, G 3, 12.

Anständiges, solides, in Zimmer- und Hausarbeit gewandtes
Mädchen
per 1. Mai in besf. Haus gesucht.
6107 **Werderstr. 29,** 2. St.

Ein einf. Mädchen
für häusl. Arbeit per 1. Mai ges.
6087 **Göthestr. 4,** part.

Ein braves **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. **D 5, 8.** 6171

Ein tüchtiges
Hausmädchen
für ein Weinrestaurant gesucht
Lohn 30 M. pro Monat.
Näheres **C 3, 4.** 6112

Ein ordentliches Mädchen
sofort gesucht. 5880
Näh. **Kirchenstr. 9,** 1. St.

Lehrmädchen

Anstand. Mädchen, welche das Kleiderm. u. Zuschn. erl. woll. ges. Schwetzingerstr. 51, 3. St. 1893

Lehrmädchen gesucht.
E. Pfister, Tapezier, **C 4, 5,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Eine **Kohlengroßhandlung** u. **Rhederei** sucht zum sofortig. Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung aus ordentlicher Familie.
Gefl. Offerten **sub** Nr. 6211 an die Expedition dss. **Blattes.**

Engrosgeschäft sucht einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Offerten unter Nr. 6211 an die Exped. d. Bl.

In ein **kunstgewerbl. Atelier** kann **ein Lehrling** eintreten.
Offerten unt. A. No. 1897b an die Expedition ds. Bl.

Lehrling,
aus anständiger Familie, wird in ein Manufakturwaarengeschäft bei freier Station ges. Off. unt. Nr. 6290 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Stellesuchende
jeden Berufes benützen mit Erfolg die **Allgemeine Vakanzenliste S 6, 28.** 18981

Jg. Kaufmann, bisher in Speditions- und Fabrikgeschäften, sucht Stellung von jetzt bis Herbst. Eintr. sof. Gefl. Offert. unt. K. S. Nr. 6156 an die Expedition ds. Bl. erbet.

Jung. Mann, 26 Jahre, gedienter Soldat, **sucht Stellung** als Ausläufer, Bureaudiener, Kassenbote od. ähnl. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. u. Nr. 1886b a. d. Exp. d. Bl.

Jüngerer Mann, militärfrei, mit guten Zeugn., verh., sucht Stellg. als Portier, Bureaudiener, Einkass. u. Caution kann gestellt werden.
Offert. unt. 1957b a. d. Exped.

Ein junges gebild. **Fräulein,** welches in feinem Haushalt gut bewandert, sucht sich baldigst zu verändern als
Stütze der Hausfrau.
Auswärts nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten erbeten unt. **N. S.** C 4, 15, 2 Treppen. 6230

Mädchen von auswärts sucht Stelle für häusliche Arbeit bis 15. Mai od. 1. Juni.
Offerten unter No. 6205 an die Expedition dieses **Blattes.**

Junge Wittwe, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, **sucht Stelle** als **Haushälterin.**
Zu erfragen **Rheindammstraße No. 7,** parterre. 2189

---

2 bürgl. **Köchinnen** such. Stellen, 4 Haus- u. Küchenmädchen ges. 2150b **Frau Sipper, T 1, 15.**

Ein älteres Mädchen
sucht für die Vormittagsstunden in besserem Hause Monatsstelle.
Q 7, 8, Hinterh. II. 2183

Wirthschaften

P 2, 6 ein schönes Nebenzimmer auf einige Abende in der Woche zu vergeben. 5913

Weinrestaurant
an tüchtigen Wirth zu verm.
Offerten unter Nr. 5488 an die Exped. dieses Blattes.

Für Weinhandlung.
Tücht. kautionsf. Eheleute such. Weinwirthschaft in Zapf zu nehm.
Offerten unter Nr. 2103b an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Wirth
gesucht
f. Wirthschaft „**Hermannshalle**" Ecke **Rheinhäuser-** u. **Pepplerstraße** per 1. Juli a. c. 6271
Näheres **N 4, 19/20,** III.

Miethgesuche

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni eine Wohnung von 5 oder 6 Zimmern nebst Badezimmer in feiner Lage (Lindenhof oder östliche Stadterweiterung)
Off. mit Preisangabe unter Nr. 2099b an die Exped. d. Bl.

Musikschülerin sucht bei ruhiger besserer Familie **gut möblirtes Zimmer mit Pension** zu miethen.
Offert. unter **G. F.** Nr. 2188 an die Expedition dss. Blts.

Ein **leeres Zimmer** p. 1. Mai gesucht. Offerten m. Preisangabe u. Nr. 2177b an d. Bl.

Wohnung evt. mit Remise und Garten gesucht, auf Aug./Sept., m. 6—7 Zim., in sch. Lage, außerh. Ring Mannheims. Off. unt. Nr. 2166b a. d. Exped.

Bureaux

D 7, 7

2 schöne geräumige Part.-Zim. als Bureau zu vermiethen.
Näheres bei **Friedmann & Häusler.** 5481

L 8, 5 Bureaux mit groß. Keller u. Wasserltg. zu verm. Näh. parterre. 1860b

S 1, 17 zu Bureau, Lager, Geschäftslokalitäten, drei nach verkehrsreicher Straße gehende Zimmer, Ecke, mit direktem Eingang, auch getheilt, per 15. April z. v. Näh. 2. St. 5815

Das vom Amtsneubau Mannheim linie- gehabte **Bureau** ist vom 1. Juli an anderweitig zu verm. Näheres L 4, 11 part. 5084

Bureau.

Geräumige Wohnung zu Bureauzwecken sehr geeignet sofort zu vermiethen. 6278 N 1, 17, 1 Tr.

Läden

O 4, 17 Laden mit Wohnung, auch einzeln, per sofort od. spät. sehr preiswerth z. v. Näh. Buchhandlung. 6146

In bester Lage der Stadt ist ein

Eckladen

in dem lange Jahre ein Colonialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben wurde, mit Wohnung per 1. Juni zu vermiethen. 12768 Näh. Schwetzingerstr. 20, II.

Magazine

K 3, 8 schönes helles Magazin mit Thoreinfahrt billig zu vermieth. Näheres parterre. 6089

U 4, 19 Werkstätte, große helle, mit od. ohne Wohnung zu verm. 5957

Augartenstr. 67 Werkstätte od. Magazin sof. oder später zu verm. 1942b

Werftstrasse 29 Stallung für 2 Pferde mit Remise und Heuspeicher; große helle Räume für Magazin od. Werkstätte sof. zu verm. 1959b

Große schöne Stallung für ca. 24 Pferde, großer Hofraum und Wohnung im Centrum der Stadt zu vermiethen. 6088 Näh. Seilerstraße 5.

Helle Werkstätte mit gedecktem Vorplatz sowie einige klein. Wohn. bill. zu vm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. I. 6288

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 1, 8 2—3 Mansard.-Zim. zu vermiethen. 5687

B 1, 12 eine Wohnung, 5 Zimmer mit Zub. sof. zu verm. Zu erfr. B 1, 11. 1608b

B 2, 6 eine Treppe hoch, 6 Zimmer mit Zubehör, auch für Bureau oder Geschäft geeignet, per 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 5716

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 11 2. St., Hth., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näheres Mannheimer Actienbrauerei. B 6, 15. 6156

Gegenüber dem Stadtpark B 6, 30|31 3. St., 4 Zim. mit Küche, Badezim. u. Zubeh. per sof. od. später zu verm. Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 6157

B 7, 3 2 Tr., eine schöne Wohnung mit 7 Zimmer, Balkon auf Straße u. Garten, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5661 Näheres B 7, 4, Bureau im Hofe.

C 3, 16, Neubau, 4 Tr., schöne Wohnung, 4—5 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 5962

C 3, 18 drei Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermiethen. 6067

C 7, 11 schöne Part.-Wohnung, 5 große Zimmer nebst sonstigem Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 4. Stock. 3795

D 4, 14 Zeughausplatz, 2. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 2057b

D 4, 17 3. Stock, 5 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 6248

D 4, 17 4. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu vermiethen.

D 6, 1 4. St., 1 ein. 2 Zim. u. Küche, 2. St., ein großes leeres Zimmer sofort zu verm. Näheres parterre. 5846

D 6, 7|8 Ringstr., 2 Tr., sch. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad u. Zub. z. v. 1438b

E 2, 14 3. Stock, 7 Zim., Küche etc., 4. Stock Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 5735 Näheres D 4, 16.

Planken.

E 2, 17 der 2. Stock, auch als Geschäftsl. od. Bureau für Doktor oder Zahnarzt zu vermiethen. 5880

E 3, 1 an den Planken 3. Stock. schöne geräumige 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 11590 Näheres B 7, 9 parterre.

E 8, 9 (Akademiestr. 13) 2. St., 5 Zim. u. Zub. per Juli z. verm. Näh. i. Laden. 1845b

F 1, 3 Breitestraße, 2. St., freundliche Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an kl. Familie sofort oder später zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 5650

F 1, 8 3. Stck, 5 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Fam. p. 1. Juli ev. auch früh. z. v. Näh. T 1, 6, im Bureau. 5618

F 2, 9 1 Treppe, neu hergerichtete sechs Zimmer, Küche, zwei Mansardenzimmer, Mark 900 zu vermiethen. 6148 Näheres Eckhaus F 2, 9a, Schneider Wwe., 2 Treppen.

F 3, 1 sehr schöne 2 Zim.-Wohnung mit Küche, Keller, Kam. pr. 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 5843

F 3, 13a 2 Treppen hoch, 6 Zimmer, 1 Küche mit allem Zubehör per 1. April oder später zu vermiethen. Näh. in der Wirthschaft. 1888

F 4, 4 Hthb., 2 Zim., Alkov., Küche, Keller z. v. 1683b

F 5, 7 schön. hell. Zim., kleine Küche in den Hof, zu verm. Pr. 10 M. N. 2. St. 1923b

F 8, 17 4 Tr., schöne Wohng., 3 Zimmer u. Küche bis 1. Mai z. v. 1637b

G 3, 1 2. Treppen, schöne 7 Zim.-Wohnung mit Balkon, Badeeinricht., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. Bäckerei. 1949b

G 3, 7 3. Stock ganz od. geth. m. Zub. z. v. 1094b

G 5, 15 drei Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 1838b

G 7, 20 3. St., 6 Zim. und Zubehör, hübsche geräumige Wohnung, nahe dem Luisenring, zu vermiethen. 4926 Näheres 2. Stock.

G 7, 22 Parterrewohnung per 1. Juli zu verm. 5971

G 7, 20 4. St., 2 schöne Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4927

G 7, 29 2 Parterre-Zim. per sofort z. v. 5668

G 7, 35 Hochparterre, 5 Zimmer u. Küche als Wohnung oder Bureau und Lagerräumlichkeiten sowie Keller, ferner im 2. oder 3. Stock Wohnung aus 7 Zimmer nebst Zubehör bestehend, per 1. Juli zu v. 6062

G 8, 13 jetzt Jungbuschstr. 17, ein schönes Zimmer und Küche zu vermiethen. 936b

H 3, 8a 3. St. helle Mans.-Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 20725

H 4, 8 2 Zimmer u. Küche 2. Stock, Vorderhs. per 1. Mai zu vermiethen. Näheres Brauerei Eichbaum. 5753

H 4, 8 Hinterhaus, 2. u. 3. Stock, je 2 Zimmer und Küche, sofort beziehbar, bill. zu vermiethen. 5470 Näh. Brauerei Eichbaum, Käferthalerstraße 164.

H 7, 7 2 große Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 1611b

H 7, 10 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707 Näheres in der Wirthschaft.

H 7, 13 Hths., 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. r. 1990

H 7, 15 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 2016b

H 7, 18 nächst Luisenr., 2. St., 6 große Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Keller per 1. Juli zu vermiethen. 985b

H 7, 28, part., Wohng., 7 Zim., Badezim., reichl. Zubehör zu vermiethen. 1627b

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5632 Näheres im Laden.

H 9, 33, (Jungbuschstr. 19) 2 Z. u. Küche sch. u. g. z. v. 5964

K 2, 18 Vdhs., 4 Zim., K. u. Zubeh., 4. St., sof. od. später z. v. Näh. 4. St. l. 1843b

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Mans. u. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näheres parterre. 6140

K 2, 21 2. Stock, Balkonwohng., 5 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. 1615b

K 2, 29 sch. 2 Zim.-Wohn. an ruh. Leute zu verm. Näheres G 3, 16. 1958b

K 3, 12 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu vermiethen. Näh. Laden. 1625b

K 4, 10 Zim. und Küche per 1. Mai zu verm. Näheres 3. Stock. 5799

K 4, 12 Luisenring, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. rechts 5805

L 2, 13 gegenüber Schloß elegante Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör sofort zu vermiethen. 5724 Auskunft im Hause.

L 4, 3 1 Tr. 6 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 1060b

L 4, 12 Stb., 2 Zim. u. Küche m. Zub. p. 1. Mai. 5745

L 11, 19 2 Tr., sch. Wohn., 5 gr. Zim., Küche, Badez., Balk., Veranda, 2 Mans. per 1. Juli zu v. Näh. part. 1087b

L 12, 15, 2 Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 2. St. 5754

L 14, 7 2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5518

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großem Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 2, 10 eine Stiege h., Wohnung mit 6 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 5567

M 2, 15a. und M 2, 15b. elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 10571 Näheres M 2, 15a, 4. St.

M 2, 13 2 St., 2 Zl. Zim. u. K., 3. St., 2—3 Z. u. K., 4. St., 2 ineinander geh. Mans., Z. u. Kam. z. v. Näh. 2. Stock 6037

M 7, 22 hochparterre, schöne 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen 5680 Näh. Bureau daselbst.

N 3, 13b 2 Tr. h. in der Nähe d. Post 5 Zim., Bad u. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres bei Schäffer, M 2, 9, 1 Treppe hoch. 9485

N 4, 17 2 Treppen, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zub. vom 1. Mai ab zu verm. Auskunft i. d. Wohnung das. 5735

10 Zimmer-Wohnung hochelegant ausgestattet, mit großer Diele, Bad, Speicher, Garderobe und allem Zubeh. in unserem Neubau 5863 **O 3, 1** per sofort zu vermiethen. M. Reutlinger & Co.

O 3, 10, Kunststr., eine Treppe hoch, Wohnung von 2 Zimmer, Durchgangszimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 6050

O 4, 17 Wohn., 5 Z. etc. 2. St., pr. sofort z. v. 6034

O 5, 7 4. St., 5 Zim., Küche, Magdkam. per 1. Mai od. spät. z. v. Näh. 2. St. 1064b

O 5, 13 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 1501b

O 7, 17 1 Tr. h., elegante Wohnung, 8 Zim., Badezim. u. Zubeh. z. v. 5807

K 1, 11 und 12, 7 Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres O 7, 15 Part.

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 5808

P 2, 6 3. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. 5951

P 3, 4 (Nähe d. Hauptpost) 2. St., 2 leere Zim. mit sep. Eing. für Bureau geeignet zu vermiethen. 5904

P 5, 11|12, ein eleg. 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Bad etc. per 1. Juli a. c. zu verm. 5955 Näh. im Bureau P 5, 10 part.

Q 3, 20, 3. St., 3 Zim., Küche bis 1. Mai zu v. 1649b

Q 4, 19 3 Zim., Küche und Zubehör z. v. 1771b

Q 5, 14 1 Zim., Küche z. v. Näh. Laden. 1863b

R 3, 2b 3 Tr., schöne Wohnung in ruhigem Hause, 5 Zimmer, Badekabinet u. Zub. bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 5934

R 7, 27 Friedrichsring, eleganter 2. Stock 6 Zimmer, Badezimmer nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 20965

S 6, 5 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Mai od. später z. v. Näh. Contardpl. 9. 2. St. l. 1769b

U 5, 11 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres parterre. 1944b

U 6, 25 3. St., Vorderhaus, 3 Zim., Küche z. v. Näh. U 6, 26, 1. St. 2159b

Irrigatore, Verbandstoffe
Damenbinden
(geseichte Qualität) Dtzd. nur 90 Pfg.
Gummi-Artikel
sowie jeder Bedarf für Hebammen, Wöchnerinnen u. Kinderpflege
empfiehlt preiswerth 11189
M. Kropp Nachf. Drogerie,
N 2, 7 Kunststr. N 2, 7.

Augartenstr. 1—3 3 Zimmer und Küche per 1. Mai oder später zu verm. Näheres parterre. 1955b

Augartenstr. 13. Eine Vierzimmerwohnung mit allem Zubehör pr. 1. Juli zu verm. Daselbst ein helles, trock. Magazin, ca. 100 qm für Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu vermiethen. 5930 Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Augartenstr. 53, 3 Zimmer und Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 1692b

Bismarckplatz 5. Schöne Wohnung, 3 Treppen, 5 Zimmer, Küche etc., Bad nebst allem Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres 2 Tr. 2056

Bismarckplatz 5 1 Treppe, sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. — Näheres Schwetzingerstr. 15, III. 6263

Böckstr. 9, 3 gr. sch. Zim., Küche u. Mans. a. 1. Juli evt. früh. zu verm. Näh. 3. St. 2185b

Eichelsheimerstr. 3, n. bei Schloßg. sch. 4 Zim.-Woh., Balk. u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. L 14, 20, Laden. 2188b

Friedrichsring S 6, 22 eleg. Belle-Etage, 7 Zim., Balk., Bad nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres S 7, 9, part. 1140b

Gontardstraße. Wegzugshalb. hübsche Wohn. 6 Zimmer, Bad u. Zubehör per Juli sehr billig z. v. Off. unter Nr. 6144 an die Exped. ds. Bl.

Hebelstraße 1. Ecke Friedrichsring, elegante 5 Zimmer-Wohnung, Badezimmer etc., Aussicht z. Lawn-Tennis-Platz, per sofort oder später zu vermiethen. 3181

Oestliche Stadterweiterung Hebelstraße 15 schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre. 10967

Kirchenstr. 10, G 8, 30, 1 und 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterhaus, 2. St. 5094

Kirchenstr. 24 (G 8, 24), Wohnung, zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. 4. St. 9055

Kunststraße

1 Treppe hoch, eine elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 12779 Näh. d. Emil Klein, Agent, L 8, 1.

Lameystr. 7a, unmittelbar Wohnung im besseren Hause, mit 3 großen Zimmern, Balkon, Bad im 3. Stock, an ruhige Leute zu vermiethen. 6059 Näheres im 4. Stock.

Lameystr. 14 schöne 5 Zim.-Wohn. u. Zub., Gas, elektr. Licht, per 1. Mai oder später zu vermiethen. Näheres parterre rechts. 6719

Lameystr. 16. Schöne 4 Zimmerwohnung, 2 Balkons, Bad, Küche, Mansarde etc. preiswerth per 1. Juni oder später zu vermiethen. 6208 Näheres 4. Stock rechts.

Luisenring 25, Ecke des Jungbusch, 2. Stock, elegante Wohnung, 10 Zimmer, alle nach der Straße gehend, Badezim., Küche, reichl. Zubehör, Vorgartenbenutz., der Lage nach auch theilw. für Bureau geeignet, per Oktober zu verm. Zu erfr. im Hause parterre, Laden. 5811

Meerfeldstr. 8, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres bei Herrn Baumann, parterre. 1181b

Meerfeldstr. 44 4 Zim., Küche, Bad, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör p. 1. April oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 4912

Meerfeldstr. 54 3 Zim., Küche mit Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. part. 396b

Moltkestr. Nr. 7. nächst Kaiserring, gegenüber freier Ma..., Hochpart., neu eleg. ausgest. 6 geräum. Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Magdzimmer, Keller per Mai-Juni zu vermiethen. 6150 Näheres 2. Stock.

Mollstraße 5 sind per 1. Juni, 3 Zimmer, Küche und Zubehör im parterre, sowie 3 Zimmer, Küche und Zubehör, über einer Treppe, mit Balkon in freier gesunder Lage zu vermiethen. 5987 Näh. part. bei Frau Beith.

Mittelstraße 33 2. Stock, 2 Zimmer und Küche, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche billigst zu verm. — Zu erfragen Georg Müller, Mittelstr. 36. 6062

Mittelstraße 36, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß an ruh. Leute zu v. 5984

Pflügersgrundstr. 36, 38, und 40, sowie Waldhofstraße 43a schöne 1 und 3 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 4686 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

2. Querstraße 31, ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. St. lks. 1075b

3. Querstr. 30 5. St., Schlafstelle zu v. 2006b

3. Querstr. 52, 4 Zimmer und Küche mit Zubehör, alle Zimmer der Straße zu, sofort billig zu vermiethen. 1266b

Rheinhäuserstr. 10, 2 Zim., 2. Stock nebst Zubehör pr. 1. Mai zu v. Näh. das. 5755

Rheinhäuserstr. 12 4. Stock, 1 Zimmer u. Küche sof. z. v. Näh. II. St. 5900

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, schöne Wohnung in freier Lage bestehend in 3 Zim., Küche, Keller u. Speicher per 1. April z. v. 5797 Näh. Pr. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingerstr. 55.

Rheinhäuserstr. 35 pr. sof. 2 Zim., 1 groß, neu hergerichtet, mit Küche, ebenso 3 Zim. u. K. billig z. v. Näh. 2. St. 2045b

Rheinaustraße 10 u. 14 Lindenhof, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, schöne Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 4687 Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. l.

Rheinaustr. 19, Kirchenplatz. Elegante Bel-Etage, 6 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5987 Näh. Rheinaustr. 8 part.

Rheinaustr. 26 2. Stock, 5 Zim., Küche, Bad, Speisezimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. 5725

Riedfeldstraße 18 schöne Eck-Wohnung, 5 Zim. u. Küche zu verm. 1947b

Rupprechtstr. 5 4 Treppen, schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 6035 Näheres parterre.

Rupprechtstr. 12 elegante Wohnungen parterre, 6 Zimmer, per sofort, 3 Treppen, 4 Zimmer, per 1. Juli 5672 mit reichlichem Zubehör sehr preiswerth zu verm. durch Carl Voegtle, Böckstraße 19, Telephon 260. Wegen Besichtigung der Wohnungen wende man sich gefl. an den Hausmeister im Souterrain.

Rupprechtstr. 12, 1 Tr., 4 Zim., Badezim., Küche, Mans. u. Zub. sof. günstig z. v. Näheres daselbst. 6213

Rosengartenstr. 16 1 Tr., Wegzugshalb. sehr schöne 5 Zim.-Wohn., Bad, Veranda und sämmtl. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näheres parterre. 5495

Schwetzingerstr. 21 feine Balkonwohn., 3 oder 4 große Zimmer auf 1. Mai zu vermiethen. 6081

Seckenheimerstr. 8 sch. 3-Z.-Whg. m. Balk. u. Z. p. 1. Mai. Näh. part. l. Wein-Laden. 5744

Seckenheimerstr. 46 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. i. Laden. 2176b

Traitteurstr. 53 5. Stock, auf 1. Mai 2—3 Zimmer mit Küche bill. zu verm. 1945b

Tullastr. 11 (Seitenbau), 2. Stock, 3 Zim. u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 4. Stock. 2055b

Waldhofstr. 4 (Meßplatz) 2. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 6140

Werderstr. 23 u. Augusta-Anlage 11 mehrere 3, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen per 1. Juli eventuell auch früher, zu vermiethen. 5649

Werderstr. 29 3. Stock, hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balcone, freistehende Terasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 5688 Näh. 2. Stock daselbst.

Werderstr. 30, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen nebst Zub., eleg. ausgestattet, zu verm. Näh. bei Baumeister Hermuth, Collinistr. 14, 1. Stock 5988

Werderstr. 32 Hocheleg. 8 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. 1487b Eugen Mühler Baugeschäft.

Windeckstr. 9 elegante, abgeschl. Wohnungen von 3—4 Zimmer nebst Zubeh. per Juni zu vermiethen. Näh. Augartenstr. 38, 2. St. 5397

Werderstraße 3 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli, 3 Zim.-Wohn. per 1. Juni oder 1. Juli zu v. Näh. part. 2191b

Schöne 3 Part.-Zim.-Wohnung mit Badezimmer, Mansarde u. Vorgarten zu vermiethen. 6273 Näh. Beethovenstr. 5, part.

Schöne Mansarden-Wohnung. 6267 4 Zim., Küche u. Zub., Glasverschluß, prachtvolle freie Aussicht, in feinem Hause, an ruhige Leute bis 1. Juli preisw. zu verm. Einzusehen 3—5 Uhr Nachm. Näheres Friedrichsring (T 6, 23) part.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 2 Treppen, hübsch möbl. Zimmer z. v. 1752b

B 5, 2 einfach möbl. Zimmer sof. zu verm. 1941b

C 4, 2 ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. Näheres parterre. 1548b

C 4, 19 1 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 2047

D 4, 11 4. St., gut möbl. Z. zu vermiethen. 2064b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. zu verm. Zu erfragen parterre. 6261

D 7, 10 (Rheinstr.), 3 Tr. gut möbl. Zim. bill. zu v.

E 2, 15 II. St., gut möbl. Zim. bill. z. verm. 1832b

E 3, 5 2. St., ein möblirtes Zimmer z. v. 2108b

E 3, 14 4. St., ein schön möbl. Zim. zu v. 6181

E 5, 1 4. Stock, einf. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 2189b

F 5, 19 4. St., sch. möbl. Zim., 12 Mk., z. v. 1854b

F 5, 22 1 Treppe, möbl. Wohn- und Schlafzim., sep. Eing., z. v. 6242

F 8, 17 1 Tr., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 1696b

G 3, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vm. 6204

G 3, 2 1 Tr., 1 od. 2 bess. möbl. Zim. z. v. Einzus. v. 2—3 Uhr. 2068b

G 5, 4 3. Stock, ein möbl. Zim. sof. zu v. 1999b

G 5, 15 zwei gut möblirte Zimmer zu verm. Näheres parterre. 1837

G 6, 1 part., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 1961b

G 7, 8 ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 2170b

G 7, 41 ein schön möblirt. Zimmer, parterre, sep. Eingang zu verm. 2010b

H 9, 33 (Jungbuschstr. 18) 1 Treppe, möblirtes Zim. event. Wohn- u. Schlafzim. m. od. ohne Pens. z. v. 6808

J 2, 12 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. an bess. Hrn. oder Dame bis 1. Mai zu verm. 2057b

J 2, 14 2 Tr., möbl. Zim. mit 1 und 2 Betten mit od. oh. Pens. zu v. 2194b

J 3a, 10, 2. St., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu verm., event. als Schlafstellen. 1626b

J 4a, 11 hochpart. einf. möbl. Zim. z. v. 2195b

K 1, 2 Breitestraße, schön möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten sof. bill. z. v. 1781b

K 2, 15 2. Stock, durch Zufall schön möbl. Zimmer billig zu verm. 2190b

K 2, 8 1 Treppe, gut möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieth. 6268

K 3, 20 2 Tr., ein gr. gut möbl. Zim. z. vm. Dass. k. a. leer abgegeb. w. 1742b

K 4, 4 3. Stock, ein möblirt. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 1783b

K 4, 14 part. links, möbl. Zim. sof. z. v. 2062b

L 4, 9 3 Trepp. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 1990b

L 15, 2 4. St., e. möbl. Zim. z. v. Preis 14 Mk. 2009b

N 1, 1 1 Tr., e. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2162b

N 1, 3 3. Stock, gr., gut möbl. Zim. an besseren Herrn bill. z. v. 1643b

N 3, 17 eine Treppe hoch, möbl. Z. z. v. 1990b

N 6, 7 Wohn- u. Schlafz. 1 Treppe hoch mit sep. Eing. in ruhiger Lage an einen bess. Hrn. sofort zu vermiethen. 2123b

O 5, 7 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1843b

P 2, 3a 3 Trep. hoch, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen 2048

P 2, 8|9 n. d. Post 2 Tr. 1—2 Sch. möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. 1919b

P 5, 15|16 2. St., hübsch mb. Zim. zu v. 1879b

P 6, 19 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 2040b

Q 1, 10 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6206

Q 4, 19 1 möbl. Part.-Zim. m. Schlafcabinet. 1775b

R 1, 16 3 Tr., gut möbl. Z. mit Pension zu v. 1599b

R 7, 3 4. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 1870b

R 7, 38 3 Tr. h., gut möbl. Zimmer an eine Lehrerin zu vermiethen. 1967b

S 1, 2 Breitestraße, 2 Tr., ein großes, sehr fein möbl. Zim. p. sof. z. v. 6117

S 1, 15 3. Stock links, ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 2079

S 6, 9 2 Tr. links, großes Balkonzimmer an bess. Herrn sofort zu v. 6212

S 6, 20 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Chocoladegeschäft. 6224

S 6, 42 2 Tr. lks., schön möbl. Z. bis 1. Mai z. v. 2104b

T 6, 27 am Ring, III, hübsch möbl. Zim. z. v. 2779b

U 1, 6, Breitestr., 3. St. lks. möblirtes Zim. bill. zu vermiethen. 5978

U 4, 17 1 Tr., gut möbl. Zim. a. bess. Hrn. z. v. 1885b

U 5, 1 2 Treppen, ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 2172b

U 5, 19 Hochpart., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2083b

U 6, 29 möbl. Part.-Zimmer sof. zu verm. 2115b

Bahnhofpl. 7 part., möbl. Zim. zu verm. Näh. part. 5848

Hafenstr. 34 (F 8, 16) 4. St. l., ein gut möblirtes Zimmer billig zu verm. 1614b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 5906

Lameystr. 5 möblirt. Zimmer nach dem Garten, sofort oder später an besseren Herrn zu vermiethen. Näheres Parterre. 3095

Luisenring, K 4, 13, 2. Stock, freundlich möblirtes Balkonzimmer und kleines fdl. möbl. Zim. mit guter Pension an besseren Herrn zu v. 12641

Luisenring 57 4 Tr., einf. möbl. Zimmer (bessere Schlafst.) sof. bill. z. v. 1615b

Lindenhof Rheindammstr. 43 3 Tr., schön möbl. hell. Zim. in gut. ruh. Hause z. v. Zu sehen Vorm. b. 4 Uhr Nachm. 1889b

Moltkestraße 3, 1 Tr., am Kaiserring, großes gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 2181b

Parkring 31, 1 Tr., schönes großes Zimmer per sof. an zwei Herren oder Frln. zu vm. 1656b

Prinz-Wilhelmstraße 27, 1 Treppe lks., 2 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) sofort zu vermiethen. 6274

5. Querstr. 8 (Schulplatz), einf. möbl. Zimmer an einen bess. Herrn zu verm. 2173b

Schwetzingerstr. 28, 3. St., g. möbl. Z. p. 1. Mai bill. z. v. 2004b

Schwetzingerstraße 79, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch mit zwei Betten, sofort zu vermiethen. 1669b

Seckenheimerstr. 8 1 Tr., gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 1672b

Ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension an einen jüngeren Herrn zu verm. Näh. E 3, 1a, 1 Tr. 6223

2 fein möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. an einen od. zwei Herren sofort zu vermiethen. 2137b Näh. Blumengeschäft, C 2, 12

Für Hôtel Garni & Pension eingerichtete Etage mit 12 Betten, ganz bezogen nahe beim Bahnhof in Heidelberg, auf sofort zu verm. Näh. d. Agent K. Maisch, Bergheimerstraße 105. 1773b

Schlafstellen

E 7, 7, 2 bess. Schlafstellen zu verm. Näh. part. 2009b

R 4, 11 2 Tr., Schlafstelle für bess. Arbeiter. 1953b

U 1, 23 4. St., Vorbhs., bess. Schlafst. sof. z. v. 1885b

Kost und Logis

E 3, 1a 3 Tr., e. anst. Mann find. in bess. isr. Familie gute Pension. 2075b

G 7, 12 feine Pension für 1—2 bess. isr. Herren. 5617

N 3, 13a, 2 Tr. e. gut. Mittag- u. Abendtisch können noch ein. bess. Herren theilnehmen. 2171b

Einige Herren können an gutem bürgerl. Mittag- u. Abendtisch Theil nehmen. Seckenheimerstr. 8, 1 Treppe. 1674b

MARCHIVUM

Manufaktur-Reste- u. Partie-Waren-Geschäft

Stein Partien Stein

reich werden alle Hausfrauen dadurch dass Sie viel Geld sparen, wenn Sie Ihren Bedarf durch decken, die heute in

Kleiderstoffreste
Seiden-Reste
Boukskin-Reste
Weisswaren
Röcke u. Blousen
Damenhüte

zum Verkauf bietet.

U 1, 11 vis-à-vis dem Bernhardushof **U 1, 11**

12908

Scharf & Hauk

Piano's

Fabrikate allerersten Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik: Langerötterweg.

Handels-Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenographie, Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschr. etc. Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tiil. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Prospecte gratis u. franco. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart u. verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas M. 2.— 5904

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
Th. von Gichtedt. N 4, 12.

Heinzelmännchen

der Küche hat man Vogeley-Flammeri-Pulver genannt, weil man mit diesem herrlichen Präparat im Nu einen köstlichen Flammeri- oder Griespudding bereiten, wie ihn die geschickteste Köchin nicht besser herstellen kann.
Päckchen à 15 und 10 Pfg. überall erhältl. Man achte auf den Namen Vogeley.
General-Vertretg.: August Reichert, Luisenring 27.

Darmstädter

Pferde-Lotterie

Ziehung am 13. Mai.

1 Loos nur 1 Mark

(Ziehungsliste u. Porto 20 Pfg.)

1 eleg. Wagen, Zweispänner, mit 2 Pferden und kompl. Geschirr i. W. von ca. M. 6,000.
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum i. W. von ca. M. 2,000.
1 Stuhlwagen mit Pferd u. Geschirr i. W. v. ca. M. 1,700.
17 Pferde oder Fohlen im Gesammtwerthe von M. 10,300.
535 andere Gewinne im Gesammtwerthe von M. 5,000.

General-Vertrieb der Loose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Wohne jetzt
H 6, 5

J. B. Kaiser.
Hunde werden geschoren u. gewaschen. 6121

Näh-Maschinen

neue, bekannt das beste u. billig. Reparaturen aller Systeme gründl. unter Garantie bei 4018
Hch. Kohler, Mechanik., Q 4, 15.

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

! Was ich bringe !

Herren-Konfektion
Knaben-Konfektion

elegant und billig.

Damen-Konfektion
Blousen, Kostumes

chic und preiswerth.

Auf bequeme

Theilzahlung!

Einfache und feine

Praktische und luxuriöse

Manufakturwaaren

Wohnungseinrichtungen

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbetten

Julius Jttmann

12792

H 1, 8 Mannheim H 1, 8

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, div. Bodenöle, Stehlspähne, Terpentinöl, Parkett-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei 12888

Jos. Samsreither,
Spezialist in Farbwaaren, Q 4, 2, gegenüber Kutscher Nfg.
Telephon Nr. 1878.

Fertige Thüren

mit Futter und Bekleidungen in allen Größen.
Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten zu den billigsten Preisen. 24746
Liefern von Rollladen und Jalousien.

Julius Körber
L 4, 5. MANNHEIM. L 4, 5.

Das Wanderer-Fahrrad

ist als beste deutsche Marke allgemein anerkannt und erhielt auf den damit beschickten Ausstellungen stets die höchsten Auszeichnungen. Das Wanderer-Motorzweirad verbindet äusserst elegante Form mit gediegener, bewährter Konstruktion.

Vertreter: Peter Dussmann Mannheim,
11230 P 6, 20 und M 1, 4b.
Grösste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder und Motorwagen aller Systeme.
Eigene Vernickelungs- u. Emaillirungs-Anstalt

Robes.

Den geehrten Damen empfehle mich zur Anfertigung eleganter Costumes und Blousen
Civile Preise. Beste Ausführung.
11099 M. Schwing, F 4, 7a.

Neu! Achtung! Eigene Erfindung! Neu!

Schöne weisse Zähne!

Durch die von mir vorgenommene Reinigung werden und bleiben die schmutzigsten Zähne (schwarz, grün oder gelb) dauernd tadellos weiß. Die Reinigung verursacht keine Schmerzen.

Nur kurze Zeit hier. 12636

Benno Equart, Zahnreinigungs-Institut.
Das Atelier Q 4, 13, 2. Etage, ist geöffnet: Werktags von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr; Sonntags von 9—1 Uhr.

Schnell-Zuschneide-Cursus

für Damengarderobe und Reformkleidung.

Cursus 25 Mark.

Anfang des Cursus 1. Mai.
Wir bitten um gefällige sofortige Anmeldung.
Sprechstunde 9—2 Uhr. 12711
Zuschneide-Akad. Weidner-Nitzsche, N 4, 24.

Waldhorn-Fußboden-Oel

ohne Concurrenz, erzielt staubfreie, daher gesunde Räume. In Folge besonderer Präparation ist das neue Waldhorn-Fußboden-Oel ein ganz vorzügl. Mittel, die damit behandelten Räume von Ungeziefer frei zu halten. Versandt nach Auswärts in jed. Quantum, bei 5 Ctr. franko, bei 10 Ctr. Vorzugspreise. à Liter 75 Pfg. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Einfache und vornehme

Comptoir-Einrichtungen

in allen Holzarten,

Diplomatentische, Rolljalousie, Flach-, Steh- u. Doppelpulte, Akten-, Archiv- Registratoren- und Kassaschränke, Kopirpressen, Bureauabschlüsse etc. neu und gebraucht, liefert billigst 26437
G 3, 19. Daniel Aberle G 3, 19.

Für **Wirte** empfehlen zu Ausnahmepreisen 12788
unser grosses Lager nur echtfarbiger

Tischzeuge u. Tischdecken

R 1, 1. Hellmann & Heyd R 1, 1.

---

umfassend:
Kunstglaserei, Glasätzerei und Glas-Malerei
Glasbiegeanstalt, Glasschleiferei, Spiegelfabrikation.

Kunstverglasung jeder Art nach gegeb. und eigenen Entwürfen.
Glasmalerei kirchlich u. profan Figuren, Teppich-Muster, Portraits, Wappen u. s. w.
Glasbuchstaben jeder Art.
Glasschleiferei.
Metallverglasung für Möbel- u. Thür-Füllungen, in Nickel, Messing und Kupferfassung.
Glasätzerei künstler. ausgeführt, in jeder Glasart, nach jeder Zeichnung.
Firmenschilder in jeder Schreibart.
Glasbiegerei.

Aeltestes Geschäft am Platze.
Fernsprecher 999.
Prompt. Lieferung Gediegene Arbeit. Billige Preise.
25811

Mousseline-Mattglas u. Spiegelfabrik.

Institut Büchler

Handelslehranstalt . D 6, 4.
24900

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehl. wir dringend, Mobiliar, Werthgegenstände u. Baargeld gegen **Einbruch-Diebstahl** bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.

Coupon-Policen über	für Haushaltungen bis zum Werthe von	zahlen an Jahresprämie
M. 5,000	M. 10,000	M. 5.—
„ 10,000	„ 20,000	„ 10.—
„ 15,000	„ 30,000	„ 15.—

Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft: 12615
Wilhelm Schreiber, B 1, 1.

Die Abonnenten

des

„General-Anzeiger"

können während der üblichen Bureaustunden an unserm Zeitungsschalter (E 6, 2) **kostenfrei** von folgenden **Adreßbüchern** Einsicht nehmen:

Berlin.
Basel.
Breslau.
Chemnitz.
Coblenz.
Darmstadt.
Düsseldorf.
Essen.
Frankfurt a. M.
Freiburg i. B.
Halle a. S.
Heidelberg.
Heilbronn.
Karlsruhe.
Köln.
Konstanz.
Ludwigshafen a. Rh.
Mainz.
München.
Nürnberg.
Rheingau (38 Ortschaften).
Stettin
Strassburg.
Stuttgart.
Telephon-Adressbuch f. d. Deutsche Reich.
Wiesbaden.
Worms.
Würzburg.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal). 11095

MARCHIVUM